Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4.50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 196. **Bromberg, Dienstag den 28. August 1928.** **52. Jahrg.**

Stresemann und Poincaré.

Unüberbrückbare Gegensätze?

Es ist schwer, sich zwei Staatsmänner zu denken, die mehr voneinander verschieden wären, als Stresemann und Poincaré: Verschieden in ihrem Wesen, in ihrem Temperament, in ihrem politischen Schicksal. Ihre persönliche Begegnung, die soviel Staub aufwirbelt, wird beim deutschen Reichsaußenminister kaum besonders erfreuliche Erinnerungen zurücklassen. Poincaré ist eine harte Nuß nicht nur für fremde, sondern auch für heimatliche Politiker. Er regiert sein Kabinett, dessen Buntheit kaum zu übertreffen ist, mit einer wohl nicht zu überbietenden Sicherheit und Virtuosität. Herr Louis Marin, der Rechtsnationalist, sitzt dort neben Herriot, dem Linksliberalen, der Reaktionär Barthou neben dem freidenkerischen Demokraten Painlevé. Der Wille Poincarés bezwingt sie alle. In den breiten Schichten der französischen Bevölkerung genießt Poincaré den Ruf eines äußerst pedantischen, äußerst fleißigen und äußerst gestrengen Herrn, der seine ungeheuren juristischen Fähigkeiten in den Dienst der Paragraphenauslegung stellt. Ein strikter Formenmensch, unerbittlich gegen sich selbst, stellt Poincaré an seine nähere und weitere Umgebung Forderungen, die in dem individualistisch gesinnten Frankreich einen schlecht verborgenen Widerwillen erregen. Die politische Autorität Poincarés ist zurzeit so groß, daß der etwas legere Briand hinter seinem Ministerpräsidenten sogar in seinem eigenen Ressort verschwindet. Dieser hartnäckige und unnachgiebigste aller lebenden französischen Staatsmänner geht den außenpolitischen Dingen zu Leibe. Stets bleibt er aber einige Schritte zurück. Und so bildet er ein schweres Hemmnis für die günstige Entwicklung der internationalen Beziehungen, während er durch nichts die bestehenden Spannungen zu mindern sucht.

Unter diesen Umständen ist es leicht zu begreifen, wie schwierig die Lage von Stresemann als Gast gegenüber dem Gastgeber Poincaré war. Dieser denkwürdigen Begegnung ging eine große Aufregung in der Welt-Presse und in der Öffentlichkeit voraus. Man erwartete von der Unterredung zwischen den beiden Staatsmännern eine nachhaltige Wirkung. Darin wird man enttäuscht sein. Die Unterredung Poincarés mit Stresemann wird zweifelsohne die in wenigen Tagen beginnenden Unterhandlungen in Genf bestimmen, es fragt sich bloß, in welcher Richtung. In dieser Einsicht soll man sich nicht von besonderem Optimismus hinreißen lassen. Obwohl sich der hauptsächliche Inhalt der Besprechung zwischen Stresemann und Poincaré nur vermuten läßt, geht man kaum in der Annahme fehl, daß im günstigsten Falle recht langwierige Verhandlungen bevorstehen. Denn die Situation, in der sich die deutsche Diplomatie jetzt während der Anwesenheit Stresemanns in Paris befindet, ist nicht rosig. Man ist mühevoll an dem Punkt angelangt, an dem man sich kurz nach Locarno getrennt hat. Ob man weiter vorwärts kommt, mag dahingestellt bleiben. Wie erinnerlich, haben Stresemann und Briand kurz nach der Schließung des Locarnovertrages in dem französischen Dörfchen Thoiry gefrühstückt und sich bei dieser Gelegenheit über die Rheinlandräumung unterhalten. Damals wurde die Möglichkeit einer vorzeitigen Rheinlandräumung auf dem Wege gewisser materieller Konzessionen erwogen. In Frankreich war damals die Inflation auf dem Höhepunkt, und der französische Frank, der stark an Blutarmut litt, lechzte nach einer kräftigen Zufuhr. Deutschland seinerseits war damals durch die fortdauernden Lasten der Besatzung mehr als deprimiert. Man war zu Opfern bereit, um das freie Rheinland zurückzubekommen. So war die Lage damals in Thoiry.

Seitdem sind über zwei Jahre vergangen und vieles hat sich inzwischen verändert. Die Widerstände gegen Thoiry waren damals gerade in Frankreich besonders groß, und es läßt sich leicht erraten, wer diesen Widerstand am stärksten zur Auswirkung brachte: selbstverständlich Poincaré. Heute ist Poincaré nunmehr soweit gekommen, daß er die Lösung von Thoiry mit Wohlwollen beurteilt: vorzeitige Rheinlandräumung gegen deutsche Kompensationen. Diese Evolution Poincarés ist recht bemerkenswert, aber die politische Situation hat sich ihrerseits in diesen zwei Jahren auch fortentwickelt. Wir sind heute schon im Jahre 1928, und in wenigen Monaten werden wir im Jahre 1929 sein. Die Räumung der zweiten Rheinlandzone muß laut Friedensvertrag im Jahre 1930 geschehen. So sehr Deutschland jeder Augenblick teuer ist, der seine Trennung vom Rheinland abkürzt, so wenig ist es heute geneigt, für diese kurze Zeitspanne materielle Entschädigungen zu bieten. Die außenpolitische Lage Deutschlands ebenso wie seine wirtschaftliche Lage ist heute nicht mehr wie vor zwei Jahren. Manche Konzessionen, die es damals zu machen bereit war, kommen heute nicht mehr Frage. Deutschland stützt sich dabei auf sein gutes Recht, die Locarno-Einigung und seinen Eintritt in den Völkerbund in dem Sinne auszulegen, daß die Fortdauer der französisch-englischen Besatzung dem Geist von Locarno und Genf nicht entspricht. Und mag der französische Ministerpräsident auch noch so auf den Schutz rein französischer Interessen bedacht sein — die Zeit arbeitet für Deutschland. Und es stehen heute Frankreich andere Mittel zur Verfügung, seine Interessen zu schützen: Mittel, die nicht gegen Deutschland gerichtet, sondern unter Mitarbeit Deutschlands zu ergreifen sind. Es wird Deutschland schwer fallen, auf den Zeitpunkt zu warten, bis auch Poincaré zu dieser Überzeugung gekommen ist. Dann müßte er sich etwas beeilen. Ob er nun dazu fähig ist, und ob Dr. Stresemann günstige Zeichen in dieser Hinsicht bei dem französischen Ministerpräsidenten feststellen konnte, das wird sich erst bei den Verhandlungen zeigen, die der Reichskanzler Müller und der Staatssekretär von Schubert in Genf zu führen haben werden.

Stresemanns Reise.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann trat am Sonnabend gegen 22 Uhr im Nordexpreß die Reise nach Paris an. Zum Abschied hatten sich außer Frau Stresemann u. a. auf dem Bahnhof eingefunden: der Reichskanzler, die Staatssekretäre von Schubert, von Pünder, Ministerialdirektor Zechlin und vom diplomatischen Korps Nuntius Pazelli und Botschafter de Marguerie. Der Minister, der von Professor Dr. H. Zondek, Legationsrat Redhammer und seinem Privatsekretär Konsul Bernhard begleitet ist, traf am Sonntag in Paris ein und nahm in der deutschen Botschaft Wohnung. Am heutigen Montag vormittag wird Stresemann von Poincaré empfangen. Um 3 Uhr findet im Außenministerium die Unterzeichnung des Kellog-Paktes statt. Am Abend wird Stresemann an dem großen Bankett im Außenministerium teilnehmen, zu dem Briand etwa 200 Gäste eingeladen hat. Ein großer diplomatischer Empfang wird sich an das Bankett anschließen.

Bei dem Empfang des französischen Staatspräsidenten im Schloß Rembouillet wird Dr. Stresemann sich ebenso wie bei dem Empfang durch den Pariser Stadtrat am Nachmittag durch Herrn von Hoesch vertreten lassen. Über das Datum der Abreise des Reichsaußenministers aus Paris ist zur Stunde noch nichts bekannt.

Zaleski über den Kellog-Pakt.

Außenminister Zaleski, der am Freitag nach Paris zur Unterzeichnung des Kellogpaktes abreiste, empfing auf dem Warschauer Bahnsteig einige Pressevertreter, denen gegenüber er sich über die Bedeutung des Kellogpaktes folgendermaßen äußerte:

„Dem Kellogpakt lege ich großes Gewicht bei. Vor allem hat dieser Pakt moralische Bedeutung, und es ist durchaus nicht verwunderlich, daß er die öffentliche Meinung der ganzen Welt interessiert. Für Polen ist die Initiative des amerikanischen Staatssekretärs Kellog besonders wertvoll, denn Kellog bestätigt die Initiative Polens während der vorjährigen Septembertagung des Völkerbundes, die sich in derselben Richtung bewegte. Außer dem moralischen Wert hat der Kellogpakt auch einen praktischen Wert. **Die Signatarmächte verzichten nämlich auf das Recht der legalen Kriegsführung, das in Art. 15 des Völkerbundsstatuts enthalten ist.**“

„Ich bin überzeugt“ — fuhr der Minister fort — „daß infolge der großen Bedeutung des Kellogpaktes auch noch andere Staaten dem Kellogpakt beitreten werden. Ich nehme an, daß die Liste der Unterzeichner sich nicht nur auf Staaten beschränken wird, die Völkerbundsmitglieder sind. Ich denke hier auch an Sowjetrußland.“

Auf die Bemerkung eines der Journalisten. daß die gestrige „Izwestja“ Zaleski beschuldigt, daß dieser gegen einen Beitritt Rußlands zum Kellogpakt sei, antwortete Zaleski: „Ich benutze die Gelegenheit, um mit aller Entschiedenheit festzustellen, daß die Nachricht der „Izwestja“, Polen wolle in London Schritte unternehmen, die die Unterzeichnung des Kellogpaktes durch Rußland erschweren sollen, glatt erfunden und unwahr ist.“

Zu seinem alten Thema zurückkehrend erklärte der Minister noch: „Es ist unrichtig, daß der Kellogpakt im Gegensatz zum Völkerbundsstatut steht. Er steht zum Völkerbundsstatut nicht im Gegensatz, sondern er bildet gleichsam einen Aufbau auf das Statut und ergänzt es. Die einzige schwache Seite des Paktes besteht darin, daß er keine Sanktionen vorsieht, aber da die im Kellogpakt verankerte Friedensidee sich vor allem auf den guten Willen der unterzeichnenden Staaten stützen muß, hat der moralische Druck einen höheren Wert, als materielle Sanktionen.“

Einer der Journalisten richtete sodann an den Minister die Frage, welcher Ausweg auf Grund des Kellogpaktes übrigbleibe, wenn man es mit ausgesprochen schlechtem Willen der Gegenseite zu tun habe, wie das bei Litauen der Fall ist. Zaleski antwortete: „Selbst in diesem Falle bin ich Optimist. Ich glaube, daß Herr Waldemaras zum Schluß dem moralischen Druck, der von allen Seiten auf ihn ausgeübt wird und der von ihm Nachgiebigkeit fordert, weichen muß. Ich nehme an, daß der Völkerbundsrat auf der völligen Durchführung seiner Resolution vom 10. Dezember 1927 bestehen wird und daß er so zur Schlichtung des polnisch-litauischen Streitfalles beiträgt.“

Die Ratifizierung des Kellog-Paktes durch Amerika gefährdet?

Paris, 27. August. „Chicago Tribune“ meldet aus Washington: Am Vorabend der Unterzeichnung des Kriegsverzichtpaktes warten amtliche Kreise auf ausführlichere **und amtliche Berichte über das englisch-französische Flottenabkommen** aus Paris und London. Die Angelegenheit droht die Zeremonie des Kriegsverzichtpaktes zu überschatten. Mangels amtlicher Erklärungen zu dem Abkommen halten die amtlichen Kreise mit ihren Kommentaren zurück. Sie verhehlen aber nicht ihre wachsende Unruhe. Sie erklären, daß, wenn die Berichte über eine englisch-französische Flotten-Entente falsch seien, Paris und London sofort Schritte unternehmen müßten, um die Lage zu klären, damit die Weltmeinung nicht in den Glauben versetzt werde,

daß zwei führende Mächte insgeheim auf Krieg sinnen, während sie öffentlich darauf verzichten.

Obgleich erklärt wird, daß die Vereinigten Staaten keinen unmittelbaren Beweis dafür haben, daß England und Frankreich ein Seebündnis abgeschlossen haben, so wird doch von maßgebender Stelle hervorgehoben, daß die zahlreichen halbamtlichen Erklärungen über das Flottenabkommen in Washington nicht als befriedigend aufgefaßt werden können. Die Mehrheit der Beobachter betont, daß der Mangel an Klarstellung im Augenblick recht unglücklich ist. Amtliche Stellen lehnen es ab, den Beschluß Kellogs, London nicht zu besuchen, zu erläutern. In manchen Kreisen wird angenommen, daß die Zurückhaltung auf eine Anordnung des Präsidenten Coolidge zurückzuführen sei wegen der Verwirrung, die infolge des englisch-französischen Flottenabkommens geschaffen wurde. Weiterhin wird befürchtet, daß, wenn die Lage nicht bald geklärt ist, der Kriegsverzichtpakt wie damals der Völkerbund eine Ursache scharfer Parteistreitigkeiten werden könnte, **was mit der Verweigerung der Ratifizierung des Paktes durch den Senat enden könnte.**

Stresemann—Briand.

Paris, 27. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die Zusammenkunft Briand—Stresemann wird vom „Petit Parisien“ als etwas ganz Besonderes bezeichnet: Seit 60 Jahren sei kein deutscher Außenminister mehr im Arbeitszimmer des französischen gewesen. — Gestern abend fand das große Bankett statt, das Kellog in der Botschaft der Vereinigten Staaten zu Ehren der Paktunterzeichner gab.

Der Inhalt des englisch-französischen Paktes.

Newyork, 27. August. (Eigene Drahtmeldung.) „New York World“ veröffentlicht ein **sensationelles geheimes Schreiben Chamberlains an Briand** betreffend die Grundlagen der englisch-französischen Verständigung. Der Inhalt des Schreibens Chamberlains, das vom 23. Juli datiert ist, ist nach Ansicht des Londoner Korrespondenten des genannten Newyorker Blattes folgender:

„Im Eingang stellt das Schreiben fest, daß das englisch-französische Einvernehmen über die Flottenabrüstung jetzt erreicht worden sei. Von da ab müssen alle Dispositionen der englischen und der französischen Flotte durch beide Admiralitäten getroffen werden. Die Entente zur See, zu Lande und in der Luft soll zur Festigung des Weltfriedens dienen. Das Fundament der Verständigung ist dieselbe Ideologie, die die Grundlage des Völkerbundes bildet. Das Programm der Zusammenarbeit auf dem Transatlantischen (?) und dem Stillen Ozean, das von den beiden Flotten aufgestellt worden ist, muß in der Praxis durchgeführt werden. Beide Flotten haben die gemeinsame Aufgabe, über die Meere, die Seegestade und über die Seewege von China bis zum Roten Meer zu wachen. Die Zusammenarbeit auf dem Atlantischen Ozean und auf dem Mittelländischen Meer sieht den Schutz der Interessen beider Seiten auf Grund einer besonderen Verteilung vor. Der Westteil des Mittelmeeres steht unter der Kontrolle der französischen Flotte, der Ostteil unter der Kontrolle der englischen Flotte, wobei aber Gibraltar England und Syrien Frankreich untersteht. Chamberlain und Briand haben sich darüber verständigt, daß die Befehle der Flottenkommandanten beider Staaten miteinander in Einklang gebracht werden. Außerdem bestätigt das Schreiben Chamberlains die Verständigung beider Staatsmänner über die Sachverständigen für die Luftschiffahrt, die mit der Flotte zusammenzuarbeiten hat.

Die **Lage im Nahen** und im **Fernen Osten** zeigt, wie das Schreiben feststellt, die **Notwendigkeit** eines engen und **dauernden Kontaktes zwischen England und Frankreich.** Wenn im Baltikum, im Osten Europas oder im Fernen Osten eine Tatsache eintrete, die den Weltfrieden bedrohen könnte, so würden die Regierungen Englands und Frankreichs sofort eine Konferenz abhalten, in der eine gemeinschaftliche Aktion festgestellt würde, die einem eventuellen Angriff einer dritten Macht vorauszugehen hätte. Der Hauptzweck der englisch-französischen Konvention ist die Aufrechterhaltung des Völkerbundes und seiner Grundsätze, und zwar namentlich der Grundsätze des Schlichtungs- und Schiedsgerichtsverfahrens. Die englisch-französische Konvention ist unter den gegenwärtigen Verhältnissen der einzige Weg, der zur Verhinderung des Kriegsausbruchs führt. Die Verhandlungen, die zwischen diesen beiden Regierungen stattfanden, sowie auch die Verträge, die außerdem noch abgeschlossen werden könnten, sollen nicht dahin ausgelegt werden, daß England und Frankreich die Pflicht auf sich nehmen, jede Seite im Falle eines kriegerischen Konflikts sofort zu unterstützen. Die Einzelheiten einer solchen Zusammenarbeit müssen jedesmal besonders besprochen werden.

Der Korrespondent der „New York World“ fügt dem Schreiben einen von Chamberlain selbst geschriebenen Kommentar hinzu, worin festgestellt wird, daß dieses Dokument wenn es nicht gefälscht ist, ein ausreichender Beweis dafür ist, daß die neulich ausgesprochene Ansicht eines französischen Literaten, daß von jetzt ab jeder französische Soldat englischer Soldat und jeder englische Matrose französischer Matrose ist, der Wirlichkeit entspricht.

Verschiebung der Besatzungszone im Rheinland.

Wie von englischer Seite gemeldet wird, wird die englische Besatzungszone in der Gegend von Erbenheim bei Wiesbaden um etwa drei Meilen nach Südwesten ausgedehnt werden. Die Franzosen werden in den nächsten Tagen dieses Stück des besetzten Gebietes an die Engländer abgeben, damit diese die Aufsicht über den Flugplatz des Wiesbaden-Mainzer Gebietes ausüben können. Reuter versichert, daß diese Maßnahme keine erhebliche politische Bedeutung habe, da eine Verstärkung der englischen Truppen nicht erfolgen werde.

Pariser Stimmungsbild.

Paris, 26. August. (PAT.) Heute um 6,45 Uhr traf hier Außenminister Zaleski ein und wurde auf dem Bahnhof vom Chef des diplomatischen Protokolls und dem Botschafter Chlapowski mit den Mitgliedern der Botschaft empfangen.

Paris, 26. August. (PAT.) Heute traf hier Minister Stresemann ein, welcher von den Vertretern der Behörden und von großen Massen des Publikums begrüßt wurde.

Paris, 27. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die gesamte Presse begrüßt Kellog. Die Linksblätter sind voll von Exaltationen und patriotischen Gesten. Die nationalistische Presse dagegen ist skeptisch und bezeichnet den Pakt als eine theoretische Kundgebung. Am besten kennzeichnet Kellog selbst die Situation, als er auf französischem Boden landete, indem er erklärte, daß der Pakt den Beginn eines Krieges erschwere. Die Ankunft Stresemanns rief Sensation hervor. Man ist hier darauf gefaßt, daß der Vertreter Deutschlands die Frage der Rheinlandräumung aufwerfen werde. Es scheint, daß die französische Antwort kurz und ablehnend lauten wird, und zwar unter Hinweis darauf, daß Frankreich das Rheinlandproblem nicht aufzuwerfen beabsichtige.

Deutschlands Vertretung in Genf.

Das Reichskabinett hat sich endgültig dahin entschieden, daß für den Außenminister Stresemann der Reichskanzler selbst die Führung der deutschen Delegation für die diesjährige Völkerbundversammlung in Genf übernehmen wird. Der Reichskanzler beabsichtigt zur Eröffnung der Bundesversammlung, die am 3. September stattfindet, in Genf einzutreffen. Die Dauer seines dortigen Aufenthalts wird von dem Verlauf der Tagung abhängen.

Während die Führung der deutschen Delegation für die Völkerbundversammlung dem Reichskanzler Hermann Müller übertragen worden ist, steht die Delegation für die Tagung des Völkerbundrates, die am 30. August beginnt, wie im Juni unter Führung des Staatssekretärs von Schubert.

In einer Genfer Korrespondenz der „Kölnischen Zeitung" wurde noch in den letzten Tagen den zuständigen Instanzen in Berlin dringend ans Herz gelegt, daß der Mann, der hier Stresemann ersetzen soll, eine ungewöhnlich schwierige und verantwortungsreiche Aufgabe übernimmt.

„Es ist," so hieß es in der Auslassung, „so gut wie unmöglich, jemand zu finden, der Stresemann in Genf gegenwärtig ganz ersetzen könnte, schon deshalb nicht, weil eines der Momente, die Stresemann die Möglichkeit gegeben haben, den deutschen Platz im Rat und in der Versammlung mit Erfolg und Autorität zu vertreten, der Ruf seiner eignen Persönlichkeit als eines Staatsmannes von großem weltpolitischen Format war. Die volle praktische Bedeutung dieses Plus kann nur ermessen, wer Stresemann im Rat hat wirken sehen, und kein einziger deutscher Politiker kann in diesem Punkt Stresemann ersetzen.

Wenn es also nicht möglich ist, einen Vollersatz zu schaffen, dann wenigstens den sachlich geeignetsten. Es ist denkbar, daß man, wie für die Ratstagung im Juni, an den Staatssekretär v. Schubert denkt. Herr von Schubert ist als erster Fachmann des Auswärtigen Amts das Rückgrat des innern Dienstes der Abordnung. Ihn noch mit der Vertretung nach außen zu betrauen, hieße ihm eine Belastung aufbürden, die weder er noch sonst jemand tragen könnte. Der beste Mann wäre, soweit man von hier aus sehen kann, der frühere Reichskanzler Dr. Luther, der internationales Ansehen hat, ausgezeichnet Französisch spricht, die Genfer Atmosphäre kennt und einen ausgeruhten klaren Kopf hat. Sollten die Sozialdemokraten und Demokraten aus irgendwelchen Gründen Luther ablehnen, so sollte man Herrn von Simson, den früheren Staatssekretär des Auswärtigen Amts, der uns bisher im Sicherheitsausschuß vortrefflich vertreten hat, in die engste Wahl nehmen. Am nächsten läge, einen Parlamentarier zu betrauen, aber es dürfte schwierig sein, jemand zu finden, der die erforderliche Sachkunde und Erfahrung hätte. Den Reichskanzler nach Genf zu entsenden, sollte sich schon aus Gründen des Ansehens dieses höchsten Postens Deutschlands verbieten.

Vorbereitungen zum Kellog-Pakt in Pommerellen.

Große Manöver von Militärorganisationen zwischen Dirschau und Stargard.

Am 22. und 23. September d. J. finden, wie das „Pommereller Tageblatt" auf Grund von zahlreichen Meldungen der polnischen Presse zu berichten weiß, große Feldübungen von Militärorganisationen auf dem Gelände zwischen Dirschau und Stargard statt. An dem geplanten Manöver, das eine Kampfaktion größten Stils sein soll, nehmen die verschiedensten Waffengattungen teil, wie Infanterie, Kavallerie, Artillerie, Flieger, Radfahr- und Motorradkompanien. Die Gesamtstärke der übenden Mannschaften stellt sich auf einige Tausend Mann einschließlich Militär. Ein besonderes Ausführungskomitee ist zur Realisierung dieses Planes geschaffen worden, dem vornehmlich die Aufgabe der Organisation zufällt. Dem Komitee gehören an: Wludarczyk-Dirschau als Vorsitzender der Finanzsektion, Zarzycki-Dirschau als Leiter der Operations- und Kampfsektion, Bączkowski-Stargard als Führer der technischen Sektion, Suchożebrski-Dirschau als Leiter der Wirtschaftssektion, Szwedowski-Kocborowo als Leiter der Reklamesektion und Dr. Strutzyński-Dirschau als Leiter der Sanitäts- und Trainabteilung. Die Kommandanten und Führer der einzelnen Organisationen sind angewiesen, unverzüglich mit den Vorbereitungen zu beginnen und ihre Mannschaften fleißig zu üben und besonders in einer entsprechenden Durchschulung zu arbeiten, um sie felddienstfähig zu machen. Die Militärorganisationen sind in Gruppen, Abteilungen und Kompanien einzuteilen wie es bei der Armee der Fall ist. Es wird weiter die Bildung von Radfahrer- und Motorradkompanien angeordnet, zu welchem Zwecke die einzelnen Organisationen je drei Mann entsenden. Die Gesamtorganisation unterliegt dem Bezirksvorstand und die Kommandanten haben in einer Zusammenkunft vor dem Manöver darüber Bericht zu erstatten. Diejenigen Organisationen, deren Mitglieder aus anderen Vereinen, die gern an den Übungen teilnehmen, bekannt sind, haben ihre Bereitwilligkeit bis zum 1. September anzumelden. Eine spätere Anmeldung kann nicht stattfinden, da auf Grund der Berichte die Einreichung der einzelnen Organisationen und die Zuteilung der Aufgaben erfolgt. Zur Teilnahme an den Manövern sind vorwiegend gediente Mannschaften zugelassen, doch auch Nichtmilitärs finden im Hilfsdienst Verwendung. An den Manövern nehmen teil mehrere Generäle, Obersten und Stabsoffiziere, Vertreter der Behörden und Zivilpersonen. Die Vorbereitung des Übungsplanes und der Kampfhandlungen obliegt den Militärbehörden.

Das Komitee engagiert einen Filmoperateur, der die einzelnen Kampfhandlungen, wie den Aufmarsch der Verbände, das Ausrücken in die Kampffront, den Verlauf der Kampfhandlungen, das Lagerleben und die Defilade festhalten wird. Das Protektorat über die Manöver übernehmen der Korpskommandant in Thorn, General Berbecki, der Wojewode von Pommerellen, der Bischof Okoniewski und andere hochstehende Persönlichkeiten, Vertreter der Militär- und Zivilbehörden und der staatlichen und kommunalen Verbände.

Polen wird nicht antworten.

Polen wird auf die letzte litauische Note keine Antwort erteilen. Wie es in einer offiziösen Erklärung heißt, betrachtet der Außenminister eine Fortsetzung der Diskussion mit Waldemaras für vollkommen zwecklos, da sich in seiner Haltung deutlich die Tendenz zeige, die Verhandlungen ins Unendliche auszudehnen.

Der polnisch-litauische Konflikt steht als 9. Punkt auf der Tagesordnung des Völkerbundrates.

Waldemaras verzichtet nicht.

Kowno, 27. August. (Eigene Drahtmeldung.) In Puciany, das 25 Kilometer von der polnischen Grenze abliegt, fand gestern eine große Versammlung litauischer Bauern statt, die von etwa 15 000 Personen besucht war. Waldemaras hielt eine größere politische Rede; er sagte u. a., ganz Europa interessiere sich gegenwärtig für Litauen. Vor einigen Tagen riefen die Polen in Wilna: „Gebt uns Kowno". Wir antworten heute: „Auf Wilna verzichten wir nicht." Die polnisch-litauische Frage ist durchaus noch nicht entschieden, es ist sehr die Frage, wer siegen wird, der polnische Adler oder das litauische Wappentier. Im weiteren Verlauf seiner Rede beschuldigte Waldemaras Polen des Attentats auf die Unabhängigkeit Litauens. Ein Drittel von Litauen befinde sich unter der Herrschaft Polens. Unsere heilige Pflicht ist es, Wilna, dieses altehrwürdige Heiligtum Litauens, mit der Heimat zu vereinigen. Wir werden niemals auf Wilna verzichten. Wir Litauer müssen zeigen, daß wir Wilna erreichen können.

Die Einigung der Balkanslawen.

Das Programm der Kroatischen Bauernpartei wird, wenn man den Worten einiger ihrer Führer Glauben schenken darf, u. a. einen Aufruf zur **Bildung einer großen südslawischen Konféderation** enthalten, die alle Balkanslawen, einschließlich der Bulgaren, umfassen soll. Innerhalb dieses bundesstaatlichen Gebildes soll Mazedonien, der ewige Zankapfel besonders zwischen Serbien und Bulgarien, einen eigenen Staat bilden. — Der Gedanke ist an sich nicht neu, doch stellen sich ihm noch außerordentliche Schwierigkeiten in den Weg. Da er jedoch auch in Bulgarien Anhänger hat, scheint seine Verwirklichung keineswegs unmöglich.

Reform des polnischen Schulwesens.

Warschau, 25. August. Auf der nächsten Ministerratssitzung wird der Unterrichtsminister Switalski ein Projekt betr. das neue Statut des Unterrichtsministeriums einreichen. Das Statut sieht u. a. die Schaffung eines selbständigen Unterstaatssekretariats vor, dem gleichzeitig das Verwaltungsdepartement unterliegen werde. Nach umlaufenden Gerüchten ist Ministerialrat Czerwinski als Vizeunterrichtsminister ausersehen.

Weiterhin wird der Unterrichtsminister ein Projekt einbringen, das in Verbindung steht mit der **Reform des gesamten Schulwesens in Polen**. Das Projekt sieht eine andere Abstufung der Erziehungsformen vor. Das Erziehungssystem soll sich — nach dem deutschen Vorbild der Aufbauschule — auf der Volksschule aufbauen. Die Mittelschulen werden einen neuen Charakter erhalten und zum Teil die Jugendbildung in gewissen Richtungen spezialisieren.

Der Fürst zu Wied meldet sich.

Die Berliner Vertretung der Associated Preß hat den Fürsten zu Wied gebeten, sich zu den englischen Meldungen zu äußern, wonach er erneut Ansprüche auf den albanischen Thron angemeldet haben sollte. Darauf ist vom fürstlichen Kabinett folgendes Antworttelegramm eingegangen:

„Fürst Wilhelm hat 1914 Albanien unter Wahrung aller seiner Rechte verlassen. Er hält für sich und seine Nachkommen alle Ansprüche auf den Thron auch jetzt noch aufrecht, trotz der persönlichen Königswünsche Achmed Zogus. Die Mehrheit des albanischen Volkes erkennt auch jetzt noch den Fürsten an. Für seine Rückkehr ist aber eine freie unbeeinflußte Abstimmung zurzeit unmöglich. Frei von persönlichem Ehrgeiz, nur das Wohl des albanischen Volkes im Auge, will der Fürst jetzt äußere und innere politische Schwierigkeiten vermeiden; er wartet den kommenden richtigen Zeitpunkt ab."

Kommunistischer Aufruhr im Gefängnis.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 24. August. Im Gefängnis in der Dzielnastraße, dem noch von der russischen Zeit her bekannten „Pawiak", in dem einst so viele heute zu den Spitzen der Gesellschaft gehörende Persönlichkeiten für politische Vergehen gegen den Zarismus ihre Gefängnisstrafen verbüßen mußten — ist gestern ein Aufruhr ausgebrochen, der jedoch bald unterdrückt werden konnte.

Durch den Aufruhr bezweckten die gegenwärtigen politischen Häftlinge dieser Strafanstalt eine Demonstration gegen die ihrer Ansicht nach widerrechtliche Inhaftsetzung des gewesenen Abgeordneten Stanisław Łańcucki. Łańcucki ist vor einigen Tagen auf Grund der Amnestie aus dem Mokotower Gefängnis entlassen worden, wo er eine beinahe vierjährige Strafzeit verbüßt hatte. Die wiedererlangte Freiheit blühte ihm jedoch nur zwei Tage. Vorgestern wurde er wieder verhaftet und zwar auf Grund eines Verhaftungsantrages aus irgendeinem Provinzneste, wo man sich noch gerade rechtzeitig an ein von Łańcucki irgend einmal begangenes Vergehen gegen Staat und Gesellschaft erinnert hatte. Als Łańcucki gestern in den „Pawiak" gebracht wurde, veranstalteten die politischen Häftlinge eine lärmende Demonstration, zu deren Unterdrückung die Herbeirufung einer Polizeiabteilung mit dem Chef des Sicherheitsdienstes Suchenek an der Spitze für notwendig erachtet wurde.

Die Nachricht von der Demonstration im „Pawiak" alarmierte die kommunistischen Arbeiter aus der ganzen Stadtgegend, die sich vor dem Gefängnis ansammelten und den bei solchen Gelegenheiten üblichen Lärm vollführten. Die Polizei verhaftete eine Anzahl von Arbeitern.

Ein Prozeß des Kaisers in Südwest.

In Windhuk, der Hauptstadt des früheren Deutsch-Südwestafrikas, begannen am 23. August die Verhandlungen, die sich mit der Klage des früheren Deutschen Kaisers auf Herausgabe von zwei in Privatbesitz der Hohenzollern befindlichen Farmen befassen. Der Ausfall des Gerichtsspruchs ist, wie der „Köln. Ztg." aus London gemeldet wird, insofern von Bedeutung für das ehemalige preußische Königshaus, als die Entscheidung eine grundsätzliche Bedeutung für die Auslegung der in Frage kommenden Klausel des Abschnitts 9 des Versailler Vertrages haben wird.

Aus anderen Ländern.

Diplomatische Frauen.

Nach Madame Kolontai, der Sowjetgesandtin in Oslo, wird die zweite Frau, der die diplomatische Vertretung eines Landes übertragen wird, Fräulein Dr. Sume Cheng sein, die als Gesandtin der Nanking-Regierung nach Paris geht.

Belohnung für Rettung aus Seenot.

Der stellvertretende Gouverneur von Gibraltar hat im Namen der deutschen Regierung dem Kapitän und der Mannschaft des britischen Rettungsdampfers, die unter großer persönlicher Gefahr 45 Mann des am 21. November in der Nähe von Trafalgar in Seenot geratenen deutschen Dampfers „Elberfeld" gerettet hatten, Geschenke überreicht.

Polarabenteuer eines holländischen Journalisten.

Ein höchst unangenehmes Polarerlebnis hatte der holländische Journalist van Hoggendorf, der von einer großen Rotterdamer Zeitung zur Berichterstattung über Nobile in die Polarregion entsandt worden war. Hoggendorf, der nur mit mangelhaften Karten versehen war, hatte sich in dem Glauben, sich auf dem südlichen Teil von Spitzbergen zu befinden, auf der Hoffnungsinsel absetzen lassen. Erst zu spät entdeckte er zu seinem Entsetzen, daß er sich ohne Proviant, Waffen und sonstige Ausrüstung auf einer gänzlich unbewohnten Insel befand.

Durch glücklichen Zufall fand das auf der Suche nach der „Latham" befindliche norwegische Schiff „Michael Saro", als es vor einigen Tagen diese Insel anlief, einen Brief am Strand, worin Hoggendorf seine Lage schilderte und um Hilfe bat. Zugleich bemerkte man auf dem Schiff, daß die Felswände überall mit großen SOS-Buchstaben bemalt waren. Trotz eifriger Nachforschungen gelang es der Mannschaft des „Michael Saro" nicht, Hoggendorf zu finden.

Erst die Besatzung eines norwegischen Motorschiffes, die die Insel systematisch absuchte, fand Hoggendorf in halbverhungertem und geistig stark deprimiertem Zustand, als er eben im Begriffe war, die Insel in einem selbstverfertigten, außerordentlich gebrechlichen Boot zu verlassen.

*

Die Hilfsexpedition der „Braganza".

Die neue italienische Hilfsexpedition für die Ballongruppe des Luftschiffes „Italia" hat infolge der starken Lockerung des Packeises auf dem Walfischfänger „Braganza" nördlich und östlich des Nordostlandes leicht bis über die Stelle hinaus vordringen können, an der sich das Rote Zelt der Gruppe Nobiles befand. Die Flieger Penzo und Crosio werden sobald als möglich das Packeis und die Insel absuchen, auf der nach Angabe der Begleiter Nobiles das Luftschiff niedergegangen ist.

In Italien hofft man zuversichtlich, die mit dem Luftschiff verschollene Mannschaft noch am Leben anzutreffen und daß sie sich auf eine der Inseln retten konnte, wo sie auch Nahrung gefunden hätte.

Untergrundbahn-Katastrophe in Newyork.

22 Tote, 150 Verletzte. — Drei Wagen zertrümmert.

Ein furchtbares Unglück hat sich am Freitag in den späten Nachmittagsstunden auf der Newyorker Untergrundbahn ereignet. Infolge einer schadhaften Weiche entgleisten die letzten drei eines aus zehn Wagen bestehenden Zuges, als er die Station Times Square verlassen hatte und sich bereits wieder in voller Fahrt befand. Da die Katastrophe in der Zeit des stärksten Verkehrs eintrat, wo jeder Wagen mit etwa zweihundert Personen dichtgedrängt besetzt war, ist die Zahl der Opfer außerordentlich hoch. Von amtlicher Stelle wird die Zahl der Toten bereits mit zweiundzwanzig, die der Verletzten mit hundertfünfzig angegeben.

Von den verunglückten Wagen entgleiste der achte zuerst und bohrte sich tief in die Wand des Tunnels ein, während sich der neunte und zehnte in den achten hineinschoben. Unter den Fahrgästen entstand eine furchtbare Panik, die noch dadurch erhöht wurde, daß die elektrische Kabelleitung zerstört wurde und völlige Dunkelheit eingetreten war. Da die Türen der Wagen automatisch geschlossen werden, zerschlugen die Fahrgäste die Fensterscheiben und kletterten auf die Gleise, um die nächste Station zu erreichen. Das Unglück ist eines der schwersten, das sich bisher auf der Newyorker Untergrundbahn ereignet hat.

Die Katastrophe ist auf eine schadhafte Weiche zurückzuführen. Ein Kontrolleur, der die Strecke abging, bemerkte, daß die Weiche nicht in Ordnung war und meldete seine Beobachtungen sofort. Es wurde aber verabsäumt, die Strecke sofort zu sperren; vielmehr wurde erst ein zweiter Sachverständiger entsandt, um den Zustand der Weiche zu untersuchen. Inzwischen rasten mehrere vollbesetzte Züge über die Weiche, ohne daß ein Unglück passierte. Dann aber geschah die Katastrophe mit ihren furchtbaren Folgen. Es entstand Kurzschluß und der erste Wagen begann zu brennen, während überall die Lichter erloschen. In das Klagen der Verletzten, in die Hilferufe der Eingeklemmten mischten sich die Verzweiflungsschreie der Passagiere, die infolge der automatischen Türschließung nur durch die Fenster in den Tunnel gelangen konnten und überstürzt und kopflos einen Weg ins Freie suchten. Zum Glück konnte der Zugverkehr sofort abgesperrt und das Feuer schnell gelöscht werden. Die Toten sind gräßlich verstümmelt, ebenso sind die Verletzungen der Verwundeten sehr kompliziert, da vielen Arm oder Bein abgerissen wurde.

Ein wahres Chaos entstand. Die Schreie, die aus der Tiefe hervordrangen, stachelten die nach Zehntausenden zählende Menge auf den Straßen in ihrer Neugier an, immer wieder ungestüm vorzudrängen. Inzwischen machten sich die Rettungsmannschaften daran, in dem herrschenden Chaos Ordnung zu schaffen. Da das Unglück zur Zeit des höchsten Verkehrs des ganzen Tages, wenn zwischen 5 und 6 Uhr abends Hunderttausende vom Nordende Newyorks nach Brooklyn und umgekehrt fahren, geschah, machten sich die Folgen in wenigen Minuten über die ganze Stadt hin bemerkbar. Auf allen größeren Stationen entstanden ungeheure Verkehrsstockungen, und die Polizei hatte größte Mühe, die vorwärts und zurück flutenden Massen nach anderen Verkehrsmöglichkeiten hinzuleiten und eine Panik zu verhindern.

Pommerellen.

27. August.

Graudenz (Grudziądz).

× **Deutschunterricht auch im Mathematisch-naturkundlichen Gymnasium.** In der 2. Klasse der polnischen Abteilung des Mathematisch-naturkundlichen Gymnasiums (der früheren Oberrealschule) wird ebenfalls mit Beginn des neuen Schuljahres deutscher Sprachunterricht anstatt des Französischen oder Englischen eingeführt. Von der Zahl der Meldungen hängt die Eröffnung dieser deutschen Abteilung ab. — Von sonstigen hiesigen polnischen Lehranstalten wird unseres Wissens im Lehrerseminar (Lindenstraße) und in der Handelsschule des Verbandes der kaufmännischen Vereine Pommerellens Unterricht in deutscher Sprache erteilt. *

× **Zur Krankenkassenwahl.** Für die im Oktober d. J. abzuhaltenden Wahlen zum Kassenrat der Krankenkasse der Stadt Graudenz hat dieser Tage die deutsche Arbeiterschaft mit den Zentralverbänden (P P S) ein Zusammengehen und eine gemeinsame Liste vereinbart. *

× **Über das städtische Gut Böslershöhe** (Strzemięcin), das bekanntlich seinen deutschen Namen zum Andenken an den ehemaligen Stadtkämmerer Bösler (der sich zu Beginn der 19. Jahrhunderts, besonders in der schweren „Franzosenzeit", große Verdienste um die Stadt erworben hat) erhalten hat, sind folgende Angaben von Interesse: Ursprünglich hieß das schon seit der Ordensritterzeit zur Stadt Graudenz gehörige Vorwerk „Prybot", auch „Prybitt". „Preybütt", erst unter polnischer Herrschaft wurde es „Strzemięcin" genannt. Mit Erbpachtrechten erwarb es Ende des 18. Jahrhunderts der Postdirektor Joh. Ludwig Wagner, der im Jahre 1786 einen großen Weinberg anlegte. Von mehr als 8000 Weinstöcken kelterte Wagner einen, wie die Geschichte meldet, trinkbaren Wein. Nachdem das Vorwerk Böslershöhe dann in den Besitz eines Landschaftsrats übergegangen war, wurde es 1834 von der Stadtkämmerei Graudenz für 3000 Taler in der Subhastation zurückgekauft. *

× **Reparaturarbeiten** werden zurzeit an der katholischen Pfarrkirche vorgenommen. Der obere Teil des hölzernen Turms erfährt eine Erneuerung und erhält eine neue blecherne Bedachung. Desgleichen wird die linke Seite des Kirchendaches zum Teil ausgebessert und umgedeckt. Die Kosten der Reparaturen trägt zu einem Teil das Wojewodschaftsamt, zum anderen der Kirchenvorstand. *

× **Betreffs der Erbauung eines Überganges über das Eisenbahngleis am Güterbahnhof** hat der Magistrat jetzt vom Eisenbahnministerium die Zusicherung erhalten, daß die Mittel für die Schaffung einer Überbrückung vom Tuscher Weg über die Schienenstränge nach dem Wiesenweg in den Haushalt dieses Ministeriums für 1929/30 eingestellt werden sollen. Danach wäre also mit der Herstellung dieses Überganges in naher Zeit zu rechnen. — Wenn die Verwirklichung des Planes aber trotz der vorstehend mitgeteilten ministeriellen Versicherung ebenso auf sich warten lassen sollte wie die Ausführung des schon seit Jahren angestrebten Baues eines Viaduktes oder einer Unterführung am Bahnübergange in der Rehdenerstraße, eines dazu noch viel dringenderen Erfordernisses, als die Herstellung der Überbrückung am Güterbahnhof es ist, so müßten sich die dortigen Bewohner noch auf lange hin in Geduld fassen. *

* **Der Sonnabend-Wochenmarkt** brachte ein selten großes Angebot. Die Geldknappheit vor dem Monatsersten machte sich schon bemerkbar, so daß große Mengen Ware, besonders Obst unverkauft blieben. Die Verkäufer waren infolge des schlechten Geschäfts zum Preisnachlaß geneigt. Butter kostete 2,50—2,80, Eier die Mandel 2,50 bis 2,60, Honig 2,50, Quark 0,40—0,50. Auf dem Geflügelmarkt preisten Suppenhühner 3,50—5,00, Brathühnchen 3—5,00 das Paar, Tauben 2,20—2,50 das Paar. Auf dem Obstmarkt reihte sich Korb an Korb mit Pflaumen, Birnen und Äpfel. Man notierte folgende Preise: Birnen 0,10—0,40, Äpfel 0,10—0,50, Spillern 0,15—0,20, blaue Pflaumen 0,40, weiße Pflaumen 0,50, Rheineclauden 1,00, Sauerkirschen 0,35—0,50, Süßkirschen 0,50, Aprikosen 2,00, Tomaten 1,50 bis 2,50, Preißelbeeren kosteten 1,20 und Blaubeeren 0,70 der Liter. Der Liter Pilze wurde mit 0,40—0,50 bezahlt. Auf dem Gemüsemarkt gab es Blumenkohl für 0,10—0,80, Weißkohl 0,10, Rotkohl 0,25—0,30, Schneidebohnen 0,15—0,30, Schoten 0,50—0,60, Gurken 0,05—0,50, Radieschen 0,10 und Salat 0,05—0,10. Auf dem Fischmarkt kosteten Aale 1,80 bis 3,00, Hechte 1,60—1,80, Schleie 1,80—2,00, Barsche 0,50 bis 0,80, Plötze 0,35—1,00, Karauschen 0,90—1,20, Bressen 1,00—1,30. *

× **Straßenunfall.** In der Marienwerderstraße, etwa gegenüber der Strafanstalt, wurde Sonnabend vormittag gegen 9 Uhr eine Frau Martha Krüger aus dem Landkreise Graudenz von der Straßenbahn angefahren. Hierbei zog sich Frau K. Verletzungen, besonders im Gesicht zu, die zum Glück nicht zu schwerer Natur waren, so daß die Verunglückte nach im Krankenhause erfolgter Verbandsanlegung nach Hause entlassen worden konnte. Wen die Schuld an dem Unfall trifft, war bisher nicht festzustellen. *

× **Aus der Polizeichronik.** Festgenommen wurden sieben Personen, darunter zwei wegen Trunkenheit, eine wegen Obdachlosigkeit, zwei wegen Diebstahls. — Gefunden in der Bahnhofstraße hat Witold Hyryszkiewicz, Rehdenerstraße, eine Ledertasche mit Dokumenten, ferner ein gewisser Wasiński ein auf den Namen Jan Stole lautendes Militärbüchlein. *

Thorn (Toruń).

—* **Starosten-Vorstellung.** Am vergangenen Sonnabend versammelten sich alle Starosten Pommerellens, um sich dem neuen Wojewodschaftsleiter Lamot vorzustellen. Gleichzeitig wurden Verwaltungfragen besprochen. **

—* **Die Gerichtsferien** dauern bis einschließlich 15. September. — In dieser Zeit haben auch alle Rechtsanwälte von 2 Uhr nachmittags ihre Bureaus geschlossen. **

Apotheken-Nachtdienst bis Sonnabend, 1. September, morgens 9 Uhr, einschließlich: Adler-Apotheke (Apteka pod Orlem), Altstädtischer Markt 4. **

—dt **Ein Stück neuen Bürgersteiges** wird in der Mauerstraße ab Brückentor gelegt, wo ein sehr geringer Verkehr herrscht und nur selten Ausflügler sich die Altertümlichkeiten der Stadt und den Junkerhof ansehen. Der neue Bürgersteig wird auch nur vom Brückentor bis zum Junkerhof reichen, in dem der Stadtbaurat wohnt! **

—* **Größere Mengen Kleider-, Wäsche- und Bettbezugstoffe** werden durch das Appellationsgericht (für die Gefängnisse) angekauft. Angebote sind von Interessenten bis zum 3. September nebst Proben im Zimmer 14 des Amtsgerichtsgebäudes einzureichen. **

An unsere Thorner Leser.

Um keine unliebsame Unterbrechung im Bezuge der „Deutschen Rundschau" eintreten zu lassen und um dieselbe stets noch **am Erscheinungstage** zu erhalten, bitten wir Sie, Ihr Abonnement für den Monat **September sofort** bei einer der untenstehenden Ausgabestellen zu erneuern.

Hauptvertriebsstelle und Anzeigenannahme:
Annoncen-Expedition **Justus Wallis**, Szeroka 34 (Breitestraße).

Ausgabestellen:

Altstadt: Kaufmann **E. Szyminski**, Heilige Geiststraße.
" Friseurgeschäft **Thober**, Altstädtischer Markt 32.
" Seifengeschäft „**Heimchen**" (K. Herwich) Baderstraße, Ecke Breitestraße.

Neustadt: Kaufmann **Stedrung**, Neust. Markt, Ecke Tuchmacherstraße.

Bromberger Vorstadt:
Milchhalle **Bartz**, Bromberger-Str. 60.
Kaufmann **Ernst Wiesner**, Mellienstraße 111.
Restaurateur **Fr. Moenke**, Mellienstr. 66

Culmer Vorstadt:
Friseurgeschäft **Malichak**, Chełmińska Szosa (Culmer Chaussee) 44.

Mocker: Bäckermstr. **Haberland**, Graudenzerst. 170
" Kaufmann **J. Kuttner Nachf.**, Graudenzerstraße 95.
" Bäckermeister **Gehrz**, Lindenstraße 64.
" Bäckermeister **Lucht**, Konduktstraße 29.

Blinde Feueralarme. In der Nacht zum Sonnabend wurde die Feuerwehr nicht weniger als dreimal unnötigerweise alarmiert. Der erste Alarmruf erfolgte kurz vor 2½ Uhr von dem Melder in der Mellienstraße, gegenüber dem Tennisplatz. Etwa eine Viertelstunde später erfolgte der zweite Alarm aus der Schulstraße, in der Nähe des Elektriziätswerkes und etwa zehn Minuten später der dritte vom anderen Ende der Mellienstraße. Während die Wehr die ersten beiden Male ausrückte, wurde beim dritten Alarm nur ein Radfahrer entsandt, der, wie in den vorhergegangenen Fällen, feststellen mußte, daß es sich um eine böswillige Irreführung der Wehr handelte. Man muß nach der Sachlage annehmen, daß in allen drei Fällen immer dieselben Personen die Scheiben der Feuermelder einschlugen. Hoffentlich gelingt deren Festnahme, so daß sie exemplarisch bestraft werden können. **

—* **Diebstähle.** Wieder ein Fahrrad gestohlen wurde dem Landwirt Voß aus Grzybno. — Ein Paar Schuhe und ein Tesching wurden einem Lewandowski, Culmerstraße 36, gestohlen. In beiden Fällen entkamen die Diebe unerkannt. **

---

h **Bahrendorf** (Niedźwiedź, Kr. Briesen), 24. August. Selbstmord. Der Mühlenbesitzerssohn Otto Kastrau von hier verübte Selbstmord, indem er sich im Kellerraum der Mühle durch einen Revolverschuß tötete. Der Selbstmörder hatte sich dem Trunke hingegeben und all sein Geld in Schnaps umgesetzt. Als er darauf seinen Vater um Geld anhielt und ihm dieser dies versagte, machte er seinem Leben gewaltsam ein Ende. Der Selbstmörder war erst 23 Jahre alt.

* **Dirschau** (Tczew), 26. August. Die „Unglücksschaukel". Abgestürzt ist am Freitag in den Abendstunden von der Luftschaukel des Restaurants Tivoli in der Schöneckerstraße die 15jährige Anni Karlikowski aus der Goßlerstraße 22. Die Unglückliche schaukelte mit einem Freunde, dabei verlor sie das Gleichgewicht und stürzte heraus. Sie wurde in besinnungslosem Zustande nach Hause gebracht. Wie wir erfahren, wird an ihrem Aufkommen gezweifelt. — Auch am Vormittag ist ein Krabe von der Schaukel gestürzt und brach sich den Arm. Diese Schaukel ist allgemein als „Unglücksschaukel" bekannt, denn es sollen bis dahin schon 5 Personen auf ihr verunglückt sein.

h **Lautenburg** (Lidzbark), 24. August. Unglücksfall. Am vergangenen Montag ereignete sich auf der Chaussee Lautenburg—Löbau (Lubawa) ein Unglücksfall, der beinahe zwei Menschenleben gefordert hätte. Als die Eheleute Ostrowski aus Neu-Zielun (Nowy Zielun) auf einem Fahrrade mit übermäßiger Schnelligkeit fuhren, brach der Fahrradrahmen entzwei und die beiden Radler stürzten auf die Chaussee. Ostrowski erhielt beim Sturze erhebliche Verletzungen am Kopfe und an den Armen und verlor die Besinnung, seine Frau erlitt eine Gehirnerschütterung. Nachdem den Verunglückten der Arzt Dr. Kurzetkowski die erste ärztliche Hilfe erteilt hatte, schaffte man sie ins städtische Krankenhaus.

Neuenburg (Nowe), 26. August. Ein Vieh-, Pferde- und Krammarkt fand am 23. d. M. in Neuenburg statt. Die im Gange befindliche Ernte hatte den Auftrieb sehr gemindert, auch war das Wetter sehr ungünstig der vielfachen Regenschauer wegen. Gute Pferde wurden mit 400—1000, mittlere mit 200—500, geringere mit 100—300 Złoty gehandelt. An Rindvieh waren gute Milchkühe nur wenig vorhanden und standen mit 400—600, minderwertiges Material mit 200—400, Jungvieh mit 100 bis 300 Złoty im Preise. Allgemeiner Geldmangel beeinflußte wieder sehr das Gesamtgeschäft. — Auf dem Krammarkt kamen die Aussteller aus Kongreßpolen mit den verschiedensten Waren nicht im geringsten auf ihre Rechnung. Stoffhändler waren überhaupt nicht zu sehen, so daß wohl nur die bekannten Ausrufer einige ausreichende Einnahmen erzielt haben. Angeboten wurden auch Sieb- und Drahtwaren, Schaufeln, Holzmullen für die Landwirtschaft und Fleischerei. Die hiesigen Geschäftsleute boten wieder Obst, Fleisch- und Backwaren sowie sonstige Erfrischungsmittel feil. — Der letzte Sonnabend-Wochenmarkt in Neuenburg war recht lebhaft bei schönem Wetter. Nur wenig vorhandene Butter kostete 2,70—2,80 das Pfund, Eier 2,60—2,70 die Mandel. Kartoffeln in guter Zufuhr wurden rote mit 6,00 und blaue mit 8,00 der Zentner verkauft.

p **Neustadt** (Wejherowo), 25. August. Marktbericht. Der heutige Wochenmarkt war gut beschickt und rege besucht. Es wurden besonders viele Sauerkirschen angeboten, die mit 0,50—1,00 pro Liter fleißig gekauft wurden. Äpfel kosteten 0,60—1,00 das Pfund, Birnen 0,60—1,20, Tomaten 1,80—2,50, Gurken 0,40—0,80, frische Kartoffeln 6—8,00 der Zentner. Butter und Eier waren im Preise unverändert, ebenso die übrigen Artikel. Fische: Hechte werden stets teurer und kosten jetzt schon 1,60—1,80, Aale 1,50—2,50, Barse 1,20—1,30. Flundern werden in großen Mengen, namentlich am Freitag, auf den Markt gebracht, kamen aber trotzdem 0,70—1,00 das Pfund. — Auf dem Schweinemarkt war es recht lebhaft, es wurden 4—8wöchige Ferkel mit 15—25 Złoty das Stück angeboten und auch gekauft. — Näharbeiten. Das hiesige Emigrantenamt vergibt im Offertenwege das Nähen von 1000 Betteinschütten und 150 Bademänteln. Das Material wird vom Amt geliefert. Offerten sind bis zum 28. d. M. einzureichen.

x **Zempelburg** (Sępólno), 26. August. Die Arbeiten an dem neuen Starosteigebäude in der Bahnhofstraße sind bei dem anhaltenden günstigen Bauwetter bereits bis zum zweiten Stockwerk vorgeschritten. — Auf dem letzten schwach besuchten Freitag-Wochenmarkt war die Beschickung nicht so groß, wie vor acht Tagen. Die meisten Landwirte sind mitten in der Ernte, die durch die letzten starken Regengüsse Mitte der Woche wieder aufgehalten wurde. Man notierte für Butter 2,60—2,80, Eier 2,40—2,50. Der Fischmarkt brachte Schleie zu 1,60, Hechte 1,30, kleine Weißfische 0,50. Kartoffeln waren knapp, man forderte 5—5,50 pro Zentner. Die Zufuhr auf dem Schweinemarkt war groß, die Preise für Ferkel immer noch hoch. Man zahlte für bessere ältere Tiere 45—50, für jüngere 38 bis 40 Złoty pro Paar. Der Umsatz jedoch war schwach und viel Ware blieb unverkauft.

Aus den deutschen Nachbargebieten.

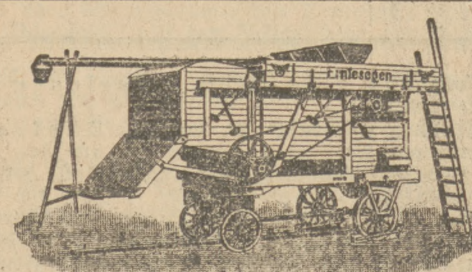
* **Prenzlau,** 24. August. Liebestragödie. Am Montag fand man in der Nähe des Gutes Müllershof bei Grünow ein achtzehnjähriges junges Mädchen tot auf. Daneben lag ein junger Mann, der lebensgefährlich verletzt war. Der junge Mann hat wahrscheinlich das Mädchen getötet und sich dann selbst einen Schuß mit dem Revolver beigebracht; er wurde ins Krankenhaus geschafft.

Briefkasten der Redaktion.

W. D. in J. Fürs erste ist diese Fütterung gut; später, wenn das Torfloch sich einige Zeit selbst überlassen ist, finden diese Fische darin selbst ausreichende Nahrung und brauchen nicht gefüttert zu werden. Wir glauben, daß das Wasser für beide Fischarten geeignet ist.

v. G. in M.-K. 1. Sie müssen bei dem Gericht, das die einstweilige Verfügung erlassen hat, den Antrag stellen, daß der Gegner binnen einer bestimmten Frist Klage erhebt. Nach fruchtlosem Ablauf der Frist können Sie die Aufhebung der Verfügung beantragen. 2. Wir glauben nicht, daß bei einer gerichtlichen Klage etwas herauskommt. Bei dem Vertrage waren die Bedingungen für die Leistung des Gegenparts zu unbestimmt formuliert, so daß letzterer schwer faßbar ist. Aber eine Klage Ihres Vertragsgegners gegen seine Schuldner ist noch nicht ganz aussichtslos: wenn der Schuldner sich nicht ausdrücklich auf die Verjährung beruft, wird er zur Zahlung verurteilt.

Erntesegen-Dreschmaschinen



Die moderne Maschine mit Saugzug-Reinigung!

Verlangen Sie Sonderdruckschriften und Angebot

A. P. Muscate, T. z o. p., Tczew (Dirschau).

Trotz später Ernte

kann die **Ackerbestellung**

ohne Verzögerung erfolgen, bei sofortiger Bestellung unseres überall glänzend bewährten

Deering-Traktors.

Zur Zeit noch 10 Traktoren

sofort ab Danzig lieferbar.

Hodam & Ressler

Maschinenfabrik gegr. 1885 11076

Danzig Grudziądz

Zum Schulanfang

11295

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager an

Schulbüchern, Schreibheften und sämtlichen Schulartikeln

W. Johne's Buchhandlung, Bydgoszcz

Eiserne Träger, Unterzüge sow. **guß-eiserne Säulen**

liefert billigst. Statische Berechnung u. Zeichnung kostenlos

Holz nast. Centrala Handlowa i Przemysłowa

Sp. z o. o., **Więcbork**, ul. Złotowska 14-15. Tel. 25, 35. 11193

Russischen Windhund

1 Jahr alt, selten schönes Tier, für Höchstgebot gibt ab 11393

Fischer, Wieldządz

poczta Nowawieś Król.

Büfett, Ladentisch mit Marmor, Sofa, Tische mit Marmor und Stühle

für Konditorei geeignet, **kauft sofort** und erbittet Offerte mit Preis 5114

Hotel Metropol, Dworcowa 33.

Vorschriftsmäßige

Miets-Quittungsbücher

zł 1.35

Versand nach außerhalb gegen Einsendg. von **zł 1.50**

A. Dittmann, T. z o. p. Bydgoszcz

ul. Jagiellońska 16. 5275

Offene Stellen

Abiturient

der polnisch. u. deutsch. Sprache mächtig, als **Eleve** gesucht. 11386

Apteka Radziecka, Chełmno (Pomorze).

Suche von **sofort**

2 Schlosser

1 Schmied

die auf Reparatur landwirtschaftl. Maschinen eingearbeitet sind.

M. Kallweit, Chełmno (Culm). 11405

Dampfpflugführer

zum sofortigen Eintritt gesucht. 5105

Kurt Knabe, Bydgoszcz, Sw. Trójcy 22.

Tücht. Lackierer

stellt bei gut. Lohn ein **Jebram**, Wagenbauer Działdowo. 11182

Suche von sofort einen **tüchtigen, zuverlässigen**

Ofensetzer

Jan Schlumm, Ofen-Baugeschäft, 11177 **Kamien,** Pomorze.

Maler-Gehilfe und **Anstreicher** von sof. gef. **Chrobrego 3, I.** 5120

Suche z. 1. Sept. 1928 einen jüngeren

Bäckergesellen

der mit dem Holzof. Bescheid weiß (Dauerstell.) Dortselbst kann sich ein

Lehrling

melden. **Wilh. Dittmer,** Bäckermeister, 5062 **Nowawieś-W.** Tel. 13, pow. Bydgoszcz.

Gärtnergehilfe

18—20 Jahre, tüchtig in Topfpflanzen, flotter Binder, sofort gesucht.

Franz Hellwig, Gärtn., **Neuteich,** 11302 Freie Stadt Danzig.

Schneiderlehrling

sucht

F. Darda, Dworcowa 21. II. 5091

Suche für meinen 8½jährigen Sohn für bald eine 11398

Erzieherin

mit **Lehrerlaubnis.** Deutsche und polnische Sprache in Wort u. Schrift Bedingung. Lebenslauf, Gehaltsansprüche bitte einsenden an

Frau Rittergutsbesitzer **Ilse Dietsch, Chrustow,** poczta Popówko, Szamotuły Wlkp.

Suche ein unbedingt zuverlässiges

Kinderfräulein

od. Kindergärtnerin II. Klasse

zu zwei Kindern im Alter von 2½ und 1½ Jahren. Bewerbungen mit Lebenslauf, Bild u. Gehaltsansprüchen sind zu richten an

Frau **Nehring. Bierzglin,** 11383 pow. Września.

Nutzet die Gelegenheit!

In der Zeit außerhalb der Saison empfiehlt

verschiedene **Pelze**

um 20% billiger die Firma 10229

„Futro", Bydgoszcz, Dworcowa 17. Tel. 2113.

Achtung! Wir geben langfristigen Kredit.

Zur Saat abzugeben:

1. **Orig. Wangenheim-Roggen,** auf leichtem Boden gewachsen, hoher Ertrag, winterfest.
2. **Herta-Weizen,** wächst auch auf Mittelboden, winter- und lagerfest.

2 **junge Zuchtböcke** aus hies. Merinoherde.

Gutsverwaltung Parlin

p. Gruczno, Pomorze. 12681

Verkaufe Dampfdreschsatz, Flöterdreschkasten, Lokomobile, Wolf, Magdeburg 1918, sehr gut erhalten, **eine Torfpresse nebst Wasserschnecke, eine Getreideschrotmaschine „Rapid"**

wegen Parzellierung des Gutes. Offert. an 11355

St. Łaszewski, Knybawa, pow. Tczew Pomorze.

Zum Eintritt für sofort oder spätestens 1. Oktober suchen wir

einige

Stenotypistinnen

absolut perfekt, keine Anfängerinnen, deutsch und polnisch in Wort und Schrift beherrschend

einige

jüngere Kaufleute

möglichst mit deutschen Sprachkenntnissen, in Korrespondenz erfahren und an zuverlässiges Arbeiten gewöhnt.

Offerten — **nur schriftlich** — an

Henryka Francka Synowie, S. A.

Oddział Sprzedaży 11369

Inowrocław, Dworcowa 33.

Kaufe jede Menge

Molkerei-Butter

Zahle die höchsten Marktpreise. 11377

Hurtownia masła i sera „MONOPOL" Inh. **B. Templin,**

Toruń, Mostowa 10. Telef. 588.

Allerbeste Gelegenheitseinkäufe

guter Gebrauchsmöbel in größerer Auswahl gegen Ratenzahlung u. Eintausch. Schlafzimmer 550, Eßzimmer 750, Herrenzimmer, Bufetts, Bücherschr., Schreibtische, Nähmaschinen, Standuhr 195, Plüschgarnituren, Sofas 55, Chaiselongues 48, Vertikos 42, Waschtische 25, Eimersp. 21, Regulat. 38, Küchen 75, Korbgarnituren 45, Bettstelle 18, Federbett. 35, Kastenmatratzen 30, Tische 15, Stühle 8, Tafelwaagen 95, Handwagen 35, Kleiderschr., Frisiertische, Klavierst., Eisschr., Kommoden, weiß. Kinderzimm. **verk.**

Okole, Jasna 9, Hinterh. ptr. I. 5043 Sieb. Minut. v. Bahnh.

Großes 11384

Kieslager

80 m tief, gebe ab zur Ausbeutung. Preisoff. an **Kuźniewski, Swiecie** n/Osą. Telef. 7.

Hafer, Stroh und Heu

kauft 11341

Dwór Szwajcarski

Spółdz. z o. o. **Bydgoszcz,** Jackowskiego 25/27 Telefon 254.

Frauenhaar

kauft; von außerhalb erbitte per Post 10399

Demitter, Bydgoszcz

Król. Jadwigi 5.

Nutze die Zeit!

30% billiger wie überall.

Größte Auswahl in

Pelzsachen

für Damen und Herren 11276

Innenfutter u. verschied. **moderne Felle** für Besätze.

Achtung! Wir führen **sämtl. Aenderungen** sowie **Reparaturen** bis 15. September **35% billiger** aus.

„Futeral"

BYDGOSZCZ

Dworcowa 4 Telefon 308

Filiale: **Podwale 18** Telefon 1247.

Zur Herbstbestellung

gibt ab **Saatgetreide** anerk. v. d. Pom. I. Roln.

Roggen:

1. **v. Lochows Petk.,** II. Absaat, 25% über Pos. Höchstnotiz.
2. **Wangenheim,** I. Absaat.
3. **Zeeländer,** I. Absaat.

Weizen:

4. **Hertaweizen,** I. Absaat, hochertragreiche Kreuzung aus **Criewner 104** und **Strubes Dickkopf.**
5. **Pflugs Baltikum,** I. Absaat, winter- und lagerfest, sehr anspruchslos für leichtere Böden.

I. Absaat in Roggen und Weizen 35% über Pos. Höchstnotiz.

Rittergut Rulewo,

pocz. Warlubie, pow. Swiecie. 11347

Saatgetreide

Stiegler-Weizen Nr. 22, I. Abs.
Stiegler-Weizen Nr. 22, II. Abs.
Petkuser-Roggen I. Abs.
Petkuser-Roggen II. Abs.

gibt ab 11344

Wannow, Annowo bei Mełno.

Modistin

Umarbeitung sowie **Anfertigung v. neu. Hüten** nach modernst. Fasson wird billigst ausgeführt u. berechnet 11305 Jagiellońska 54

6746



Waffeln

in Bogen, tief u. flach, karriert, Nußschalen, Muscheln, sowie alle anderen Waffeln für Konditorei- und Schokoladen-Fabrikation **liefert sehr billig**

M. Gliksman

Aleksandrów kuj.

Preisliste 11378 — auf Wunsch gratis. —

Kontrollierter

Bienenhonig

unter Garantie für Echtheit und Reifheit, in größeren und kleineren Mengen abzugeben. Anfragen an: Vorsitzenden d. Honigkontrollvereins **B. Schmidt, Łabkowice, p. Pępowo (Poznańskie).**

Heirat

Fräulein, 36 Jahre alt, nette Ersch., 4000 zł Vermög. u. Aussteuer sucht Bekanntsch. mit Herr. in ges. Lebensst., Witw. oh. Anh. angen., zwecks **Heirat.** Off. unt. **M.** 11388 an **Kriedte, Grudziądz.**

Geldmarkt

Welches Getreidegesch. oder Mühle nimmt jg. Mann mit 2-6000 zł als **Mitarbeiter** auf. Off. u. T. 5099 a. d. Gschst.

6000 zł

sucht solider Geschäftsmann auf 1¼ Jahr. Sicherheit wird gegeben. Offerten unt. **J.** 11381 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gesucht evangelische

Lehrerin

mit polnischer Lehrerlaubnis für 9-jähr. Knaben. 11359

Frau Lucie Ehlert, Wery, p. Drzycim, powiat Swiecie.

Wirtin firm i. fein. Küche, Einmachen, Feinbäckerei, Hausschlachtg., f. Landhaushalt gesucht p. 1.10. Evangl., ruhig, ehrlich, poln. spr. Keine Uebern. v. Geflügelzucht. Wenn zufriedenstellend, dann gern g. Dauerst. zugef. Angeb. m. Zeugnisab., wenn mögl. Photo, Gehaltsf. u. **P.** 11403 a. d. G.

Zum 1. Oktober gesucht perfekte 11342

Wirtschafterin

Zeugnisabschrift., Gehaltsanspr. u. Bild an **Frau von Plehn, Rynkówka** v. Twarda Góra.

Stütze

f. Haushalt u. Geschäft, der poln. Sprache mächtig, gesucht. Off. unter **S.** 11407 a. d. G. d. Ztg.

Suche zum 1. 10. zuverlässiges, ehrliches

Mädchen

f. Land, das 5 bis 6 Kühe melkt. Geh. 30 bis 35 zł. **Frau Else Feyerabend, Smolarnia b. Szembrück,** pow. Grudziądz. 11395

Suche per 1. 9. **ein ehrl. fleiß. Mädchen** für alle Hausarbeit. Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. erb. 11298

Frau Fischer, Łobżenica, Kr. Wyrzysk.

Aufwärt. f. 2 Wochentage ges. **Fredry 6, II r.** 5106

Frauen

zum Austragen von Zeitungen

für einige Stunden nachmittags können sich melden. 11291

Geschäftsstelle „Deutsche Rundschau."

Stellengesuche

Rout. Kaufmann

Bilanzbuchhalter

Steuerfachmann

deutsch u. polnisch, **sucht** Beschäftigung, auch stundenweise. Gefl. Off. **u. D.** 10717 a. d. G. d. Z.

Administrator

evgl., deutsch., 36 Jahre, verh., poln. Bürger, poln. Sprache in Wort und Schrift beherrsch., mit langjährigen Erfahrungen, augenblicklich mehrere Jahre in groß. Begüterung tätig, in ungekünd. Stellung, mit guten Empfehlung. und Zeugnissen, sucht bei einer Einlage von

50 000 zł

selbständige Dauerstellung. Offerten erbitte unter **N.** 11390 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Schmiedegeselle

mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als **Maschinist** oder als **Motorpflugführer.** 11300

H. Thiele, Trzemżal, pow. Mogilno.

Müllermeister

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, von sofort oder später Stellung als **Werkführer** oder **Alleiniger.** Bin in der Müllerei durchaus erfahren und führe Reparaturen selber aus.

Jan Skiba, Wolność, poczta Chojnice.

Sattler-Chauffeur

sucht Stellg. aufs Gut. Spricht poln. u. deutsch. **Krzewina, Kwieciszewo, pow. Mogilno.** 5104

Gärtner

unverh., mit langjähr. Praxis u. gut. Zeugnissen, gut erfahren in allen Zweigen der Gärtnerei, sucht Stellg. von sofort od. 1.10.28. Gefl. Ang. a. **W. Reschke,** Gärtner, **Bukowiny, p. Przewodnik, pow. Gniew (Pomorze).** 11275

Gewes. Diener, verh., sucht Stelle als **Portier oder Kassendiener** usw. Stelle evtl. Kaut. von 1000—2000 zł. Gfl. Ang. u. **B.** 5102 a. d. Geschst.

Suche Stellung als **Wirtschafterin** v. 1. 9. 28, am liebsten zu zwei Personen in Bydgoszcz. Offerten erbeten unter **K.** 5077 a. d. Gest. d. Z.

Suche Stellung als

Wirtin od. Stütze

Kann gut kochen, einmachen, nähen, glanzplätten und bin gern in meinem Beruf tätig. Off. erbitte u. **O.** 11396 an die Geschst. d. Ztg.

Junge, gebildete

Gutsbesitzertochter

sucht Aufnahme als

Haustochter oder Stütze

zum 1. Oktober. Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten unt. **K.** 11385 an die Geschäftsstelle der Deutsch. Rundschau erbeten.

Fräulein, evangl., 27 Jahre alt, **sucht Stellung** als

Stütze

zum 1. 10. 28 in Bydgoszcz oder in d. Nähe. Nähkenntn. vorhand. Offerten unter **K.** 4924 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

21-jähr. ev. Besitzertocht. möchte von sofort auf ein. Gute den **Haushalt** erl. Familienanschl. erwünscht, Off. u. **U.** 5101 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

An- u. Verkäufe

Kapitalsanlage Haus mit Garten, bei 8—10000 zł Anzahlung zu verkaufen **Grundtke, Bydg., Sniadeckich 33,** Ecke Dworcowa. 5113

Villa, 7 Zimmer, sofort beziehbar, mit Garten, bei 20000-36000 Złoty Auszahlung zu verkaufen **Grundtke, Bydgoszcz,** 5112 ul. Sniadeckich Nr. 33, Ecke Dworcowa

---

Grundstück

20 Morg. Land, in der Nähe der Stadt, mit totem u. lebendem Inventar altershalber zu verkauf. Witwe **Mielke, Mała Nieszawka,** poczta Podgórz, pow. Toruń. 11380

Park

bis zu 40 Morgen groß, mit oder ohne Wohnhaus zu **kaufen** gesucht. Vermittler angenehm. Angeb. unter **B** 11349 a. d. Geschst. dieser Zeitg.

Läuferschweine 5108

25 Stück zu verkaufen **Kock, Pomorska Nr. 54.**

Wolfshund

wachsam u. scharf, in gute Hände billig zu verkaufen. Wo? sagt die Geschst. d. Ztg. 5103

Ein scharfer **Hund** auf Mann dressiert, ist zu verk. **Grudziądzka 14,** Verwalter. 5111

Gold Silber Brillanten 10273

kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20. Tel. 1698

Gut erhalt. **Federwag.** Preis 500 zł verkauft **Müller, Zielonka,** Bahnst. Trzciniec. 5092

Achtung! Gelegenheitsk. Nagelneuer **Radioapparat** Marke „Loewe" Fernempfänger, hört selektiv, bringt sämtl. Sender klangrein und lautstark i. d. Lautspr., komplett mit sämtl. Zubehör für nur 800 zł. Neuanschaffungspreis 1070 zł. **Max Bretzing, Golub (Pomorze).** 11389

Gebrauchtes

Damen-Fahrrad

zu verkaufen.

Holtzendorff

Pomorska 5.

Verkaufe sofort:

1 Satz Dampfpflüge „Ventzki" 45.000
1 Satz Dampfpflüge „Fowler" 85.000
1 Lokomob. „Hornsby Engl." 5.500
1 Lokomobile „Lanz" 5.000
1 Dreschsatz „Lanz" 15.000
1 Dreschsatz „Robby Engl." 12.000
1 Dreschsatz „Gareth Smith" 15.000.

Off. u. **W.** 5116 a. G. d. Z.

---

1 Hobelbank und **Stellmach.-Werkzeug**

suchen zu kaufen 11283

Gebr. Schlieper, Gdańska 99.

200000 Ziegelsteine

zur sofortig. Lieferung gesucht. Angebote unt. **H.** 11365 a. d. G. d. Ztg.

---

500 11330

Zement-Röhren

geben sehr billig ab

Gebr. Schlieper,

ul. Gdańska 99.

Honig

in Waben von diesjährig. Schwärmen kauft **v. Rakowski, Kwiatowa 1a** 5110

Wohnungen

Garage

gebaut nach dem neuest. System, im Zentrum der Stadt, z. vermieten. Näheres beim **Portier, ul. Sienkiewicza 7.**

Ein Fabrikationsraum, ca. 100 qm, auch **zwei Räume m. Pferdestall** v. 1. 9. gesucht. **Knoof,** Marcinkowskiego 6. 5117

Möbl. Zimmer

1 od. 2 mbl. Zimm.

in bess. Hause, m. elektr. Bel., an solid. Herrn od. berufst. Dame zu verm. **Kopernika 4, ptr.** Nähe Kopernik.-Gymn. 5097

Möbl. Zimmer 5100

f. anst., deutsch sprech., berufst. Dame i. abzug. **Sienkiewicza 12, p. r.**

Gr. möbl. Z., m. bes. Eing., b. deutsch. Dame z. v. **Kujawska 127, I l.** (am Kornmarkt). 5107

Anst. jung. **Mädch.** als **Mitbewohnerin** 1965 ges. **Gdańska 51,** 1 Tr. l.

Pensionen

Schüler finden zum 1. Sept. gute **Pension** bei Frl. **Gramatzki, Bydg., Cieszkowskiego 5.** 5033

Gute Pension

f. Schüler evtl. Schülerinnen ab 1. 9. 28 frei. Familienanschl. Klav. u. Bad im Hause. Auf Wunsch Beaufsichtig. d. Schularbeit. Näheres **Telefon 191** v. 9—12 u. 2—7 Uhr oder **zu erfr. in der Gschst. d. Ztg.** 5075

Zur Miterziehung d. einzigen Tochter wird **1 Schülerin** zum 1. September gesucht. Off. u. **M.** 5082 a. d. G. d. Z.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 27. August.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet meist bewölktes Wetter, jedoch ohne wesentliche Niederschläge mit gleichbleibenden Temperaturen an.

„Greater" Bydgoszcz.

Man hat soviel auf Festen, Empfängen und in der Propagandapresse davon gehört und gelesen, daß unsere Stadt, die ihr Entstehen und Aufblühen doch ausschließlich und ganz allein der soviel geschmähten preußischen Herrschaft und dem Werke Friedrichs des Großen, der Erbauung des Kanals, verdankt, ungeheuer viel gewonnen hätte, seit sie zu Polen gehört. Für uns ist es müßig, darüber zu streiten, man könnte uns — wenn auch meist nicht mit Recht — Befangenheit vorwerfen. Hören wir darum, was ein alter polnischer Bürger unserer Stadt über seine Eindrücke in dem „größeren" Bromberg im „Dziennik Bydgoski" aussagt. Wir lesen dort unter anderem:

„Ich hörte schon viel von dem „großen" Bromberg auf Ausstellungen, sah Bilder und las in Reiseführern davon. Als langjähriger Bewohner dieser Stadt kann ich aber wirkliche Anzeichen dieser „Größe" nicht erkennen.

Was hatte ich also für einen Eindruck bei der Ankunft in Bromberg? Da steht zuerst derselbe Bahnhof, der schon vor dem Kriege dort gestanden hat. Die Straßenbahnen sind nicht Eigentum der Kommune und es hat sich auch bei dem Straßenbahnnetz noch nichts geändert. Ein Elektrizitätswerk fängt man jetzt nach acht Jahren endlich an zu bauen, aber wie ich höre, war noch zu wenig Zeit zu einer gründlichen Kalkulation, da Grodek den Bromberger Bürgern billiger Strom liefern kann, als das neue Elektrizitätswerk es können wird. Auf der Danziger Brücke angekommen, sehe ich noch immer die zerstörte Ufereinfassungsmauer der Brahe am Theatergarten. **Das muß ein sehr schweres Problem für die zuständigen Ämter sein, viel schwerer als die Zerstörung des Bismarckturms, denn diesen kann man von der Brücke aus schon nicht mehr sehen!** Das berührt anscheinend niemanden mehr in Bromberg (gemeint ist die Braheeinfassung), obwohl sie sich mitten im Herzen dieses „großen" Brombergs befindet.

Ich gehe weiter und sehe, daß die Häuser, die einmal in besseren Zeiten von dem Magistrat in der Brückenstraße aufgekauft wurden zwecks Abbruch und Erweiterung dieser sehr belebten Straße, angestrichen und erneuert werden. Ich dachte bei mir: der Teufel hole die ganze „Größe" Brombergs, wenn der Magistrat schon aufgehört hat, mit der Verbreiterung dieser Straße zu rechnen. Sicherlich werden wir keinen Wojewoden nach Bromberg bekommen, und ohne ihn kann mir die Größe Brombergs gestohlen bleiben. Nun — ohne große Menschen gibt es kein großes Werk."

---

§ **Die Immatrikulation an der Posener Universität.** Das Sekretariat der Universität Posen gibt bekannt, daß der Termin für die Einreichung von Aufnahmegesuchen an der medizinischen, humanistischen (philosophischen), mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät und der mit der letzteren verbundenen pharmazeutischen Abteilung sowie an der landwirtschaftlich-forstwirtschaftlichen Fakultät — auf die Zeit vom 1. bis 15. September d. J., an der juristisch-volkswirtschaftlichen Fakultät — vom 16. bis 30. September d. J. festgesetzt ist. Zur Einschreibung muß man persönlich erscheinen. Die Anzahl der Annahmen auf allen Fakultäten, mit Ausnahme der humanistischen (philosophischen) und der pharmazeutischen Abteilung, ist eingeschränkt worden, an der juristisch-volkswirtschaftlichen Fakultät jedoch nur für das erste Jahr der juristischen Abteilung. Dem Aufnahmegesuch, das an die Adresse des zuständigen Dekanats zu richten ist, muß beigefügt werden: a) die Geburtsurkunde im Original, b) das Reifezeugnis im Original, c) ein Lebenslauf (eigenhändig geschrieben), d) eine Militärurkunde, wenn der Antragsteller im militärpflichtigen Alter ist, e) ein Führungszeugnis (betrifft nicht die Kandidaten, die in demselben Jahre die Mittelschule [Gymnasium] beendet haben). Die Kandidaten für die pharmazeutische Abteilung müssen überdies drei Photographien im Mindestformat 8×4 vorlegen. An der medizinischen Fakultät wird ein Abiturientenzeugniskonkurs (Konkurs-matur) verpflichten. Das Vorrecht an dieser Fakultät wie auch an der juristisch-volkswirtschaftlichen Fakultät (1. Jahr der juristischen Abteilung) haben alle die Kandidaten, die ein Gymnasium klassischen Typs beendet haben; die Abiturienten eines Gymnasiums humanistischen Typs müssen sich mit acht Jahren Latein ausweisen. Die Kandidaten, die sich an die pharmazeutische Abteilung melden, werden einer Prüfung in Mathematik und Physik unterzogen; diese Prüfung findet am 28. und 29. September statt. Das Dekanat der medizinischen Fakultät und die Direktion der pharmazeutischen Abteilung befinden sich im Kollegium Minus (Schloß, ul. Wjazdowa 1), alle anderen Dekanate im Kollegium Minus (Waly Wazów 26). Auskunft und Rat in allen Studienangelegenheiten der Universität und Handelshochschule Posen erteilt der Ferienwart des V. d. H. Posen (Verein deutscher Hochschüler) cand. jur. Curt Kohnert, Poznań, Waly Leszczyńskiego 3. — Auch an den anderen Universitäten Polens finden die Einschreibungen in dieser Zeit statt. Diesbezügliche Anfragen sind an die Ferienwarte des Verbandes deutscher Hochschüler in Lemberg, Krakau und Warschau zu richten. (Lemberg: Stud. Alfred Ettinger, Lwów, Zielona 91; Warschau: Stud. Jakob Fuhr, Warszawa, Nowy Świat 44 m 18. Krakau: Josef Ograwil, Bielsko, 3. maja 19.)

§ **Die Gestaltung des Brotpreises** hat im ganzen Lande eine sinkende Tendenz. Die Getreidespekulation rechnete zu Beginn des Sommers damit, daß infolge des verspäteten und kalten Frühjahrs die Ernte sehr gering sein würde und man deshalb die Preise hochschrauben könnte. Jedoch haben die letzten Wochen vor der Ernte den Saatenstand noch verbessert und es ist anzunehmen, daß die Ernte, wenn sie auch nicht gut ist, so doch ungefähr für den Inlandsbedarf ausreichen wird. Die Folgen haben sich dann auch sofort nach Erscheinen des ersten Getreides der diesjährigen Ernte in einer starken Getreidepreissenkung bemerkbar gemacht. Den letzten Angaben zufolge beträgt der Preis für ein Kilogramm 66prozentigen Roggenbrotes in Lodz 55 Groschen, in Lemberg und Tarnopol 58, in Luck, Boryslaw und Sosnowice 60, in Bialystok, Krakau, Kielce und Posen 62, in Lublin 63, Warschau 64 und in Kattowitz 66 Groschen. In Bromberg wurde der Preis für ein Kilogramm Roggenbrot am 20. d. M. bekanntlich auf 60 Groschen festgesetzt. Man hofft, daß die sinkende Tendenz weiterhin anhält und im Zusammenhang damit auch der Brotpreis noch weiter herabgesetzt wird.

§ **Zur Vermeidung der Ausbreitung von Tierseuchen** ist eine Verordnung des Wojewoden erschienen, die den Personen, die beruflich mit Haustieren, Tierkadavern und rohem Tierfleisch zu tun haben, also Gerbern, Abdeckern, **Kastratoren, Viehhändlern, Fleischern usw. bei Ansage von** strengen Strafen das Betreten fremder Ställe untersagt. — Gleichzeitig wird durch eine demnächst im hiesigen „Orędownik Urzędowy" erscheinende Verordnung amtlich mitgeteilt, daß zu den ansteckenden Tierkrankheiten, die der Besitzer der Tiere unverzüglich der Polizei zu melden hat, gemäß Ministerialerlaß vom 18. Februar 1928 auch die Pferdeinfluenza gehört.

§ **Schwerer Unfall eines Radfahrers.** Am Sonnabend mittags um 12 Uhr fuhr ein Konrad Cichon, wohnhaft Sedanstraße (Chocimska) 10, mit seinem Rade auf dem Radfahrerweg der oberen Danzigerstraße einen Soldaten an und stürzte dabei so unglücklich vom Rade, daß er sich schwere Kopfverletzungen und einen Armbruch zuzog und in besinnungslosem Zustande in das Krankenhaus geschafft werden mußte.

§ **Schon wieder eine Person von einem Auto überfahren.** Am Sonnabend wurde in der Burgstraße eine Emma Stawicka, wohnhaft Prinzenhöhe (Lubelska 9), von einem Auto überfahren, das der Chauffeur Wladyslaw Michalski führte. Die Verunglückte erlitt glücklicherweise nur leichtere Verletzungen.

§ **Gefundene Gegenstände.** Auf dem hiesigen Bahnhof wurden ein zusammenklappbarer Tisch und zwei Feilen gefunden. Die rechtmäßigen Eigentümer können sich auf dem Polizeikommissariaat am Bahnhof melden.

§ **Verhafteter Wechselfälscher.** Wie berichtet, haben zwei junge Leute namens Gmys und Lubieński hiesige Kaufleute dadurch geschädigt, daß sie von ihnen Waren auf Wechsel nahmen, ohne an die Einlösung der Wechsel zu denken. Beide hatten sich ihren Verpflichtungen entzogen, indem sie verschwanden. Der Kriminalpolizei ist es nunmehr jedoch gelungen, den einen dieser unreellen Kaufleute namens Paweł Gmys zu verhaften, der bereits von der Staatsanwaltschaft gesucht wurde.

§ **Festgenommen** wurden in der Zeit von Sonnabend bis heute acht Personen, darunter zwei von der Staatsanwaltschaft gesuchte, ein Dieb, ein entflohener Fürsorgezögling, zwei Betrunkene, eine Person wegen Unterschlagung und eine wegen Überschreitung der polizeilichen Vorschriften.

*

Vereine, Veranstaltungen ic.

Gauverband deutscher Männergesangvereine. Dienstag, den 28. d. M., abends 8 Uhr, im Zivilkasino Gauprobe. Bücher 2., 3., 4. Bd. Vollzähliges Erscheinen dringend erwünscht. (5109

* * *

* **Ostrowo,** 26. August. 15 Jahre Zuchthaus für Ermordung der eigenen Frau. Vor der Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts hatte sich der Händler Josef Borecki aus Mochcic zu verantworten, der seine Frau ermordet hatte. B. war enge Beziehungen mit einer anderen Frau eingegangen und entledigte sich seiner Frau dadurch, daß er mit ihr am 1. März d. J. eine Radtour machte und sie dabei mit einem schweren Eisenstück erschlug. Die Leiche versteckte er in Büschen an der Chaussee. Der Staatsanwalt beantragte die Todesstrafe, mit Rücksicht auf die Amnestie erkannte das Gericht jedoch nur auf 15 Jahre Zuchthaus für das scheußliche Verbrechen. Ob hier die Amnestie eine Wohltat für die Menschheit bedeutet?

* **Posen** (Poznań), 26. August. Zuchthaus für eine Kindesmörderin. Am Freitag hatte sich vor der hiesigen Strafkammer eine gewisse Frieda Starke wegen Ermordung zweier unehelicher Kinder zu verantworten. Die entmenschte **Mutter** wurde zu 9 Jahren Zuchthaus unter Abrechnung von 3 Jahren auf Grund der Amnestie verurteilt.

(Ⓦ) **Pudewitz** (Pobiedziska), 26. August. Der ganze Kreis Pudewitz ist wegen Rotlauf und Lungenseuche bei Schweinen für Wochenmärkte gesperrt. Viele Landwirte haben nicht mehr ein Schwein im Stall, alle sind der Seuche zum Opfer gefallen.

* **Schildberg** (Ostrzeszów), 26. August. Freitag früh brach in Schildberg bei dem Landwirt Konarski Feuer aus. Die Landwirtschaft war an zwei alte Leute verpachtet. Die Schildberger Feuerwehr wurde sofort benachrichtigt, konnte aber nichts mehr retten. Da das Gebäude mit Stroh gedeckt war, griff das Feuer schnell um sich. Mit Ausnahme einer Kuh und der Betten, welche von Herbeieilenden gerettet wurden, ist sämtliches totes und lebendes Inventar mit verbrannt. Das Feuer ist durch Unvorsichtigkeit beim Brotbacken entstanden. Die Wirtschaft ist versichert.

Kleine Rundschau.

* **Deutschland baut das erste Institut für Höhenluftforschung.** Die Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt hat im Verein mit der hessischen Regierung und der Darmstädter Technischen Hochschule Verhandlungen gepflogen, die nach einer Meldung der „D. A. Z." aus Darmstadt abgeschlossen sind und zum Ziele haben, das erste Höhenluftforschungs-Institut der Welt einzurichten. Das Institut wird der Technischen Hochschule Darmstadt angegliedert und von den Professoren Georgi und Eberhard geleitet werden. Für die Forschungszwecke soll der jetzt noch in Friedrichshafen auf der Zeppelinwerft stationierte größte Ballon der Welt nach Darmstadt verfrachtet werden und hier in Höhen bis 10 000 Meter aufsteigen. Die Höhenluftforschung wird für die Luftfahrt der Zukunft große Bedeutung haben.

* **Typhus in Potsdam.** (Eigene Drahtmeldung.) In diesen Tagen ist hier eine Typhus-Epidemie ausgebrochen. Die Zahl der an Typhus Erkrankten hat zum Montag allerdings keine weitere erhebliche Zunahme mehr erfahren. Sie beträgt nach dem Stand von Sonntag abend in Potsdam 25 Erkrankungen, außerhalb 24, sowie einen Verdachtsfall. Der klinische Verlauf ist im allgemeinen befriedigend.

* **Französische Flieger von Berbern gefangen gehalten.** Die beiden Piloten Seere und Reine der Luftfahrtgesellschaft Latecoere, die seit einigen Monaten den Flugpostdienst mit Südamerika (von den Azoren ab durch Dampfer) versehen, wurden am 30. Juni in den nicht unterworfenen Gebieten der spanischen Kolonie Rio del Oro zu einer Notlandung gezwungen und werden seit dieser Zeit von den Berbern gefangen gehalten. Ein Direktor der Gesellschaft versuchte durch persönliche Verhandlungen ihre Befreiung zu erreichen, hatte aber keinen Erfolg. Die Räuber verlangen nicht nur ein hohes Lösegeld, sondern außerdem auf Druck eines Nachbarstammes hin die Auslieferung von eigenen Gefangenen. Diese letzte Forderung will man ihnen aber nicht erfüllen, weil sie dann noch schwieriger im Zaum zu halten wären. Frankreich kann auf spanischem Boden keine Aktion gegen die Eingeborenen unternehmen, und die spanische Regierung will dem betreffenden Stamm gegenüber politisch neutral sich verhalten. In der französischen Presse mehren sich die Angriffe gegen die Luftfahrtgesellschaft Latecoere, die sie für das Schicksal der beiden Piloten verantwortlich macht.

* **Im brasilianischen Dschungel gefangen.** Nach einer in Rio de Janeiro vorliegenden Meldung hat die Funkstation an der Grenze von Para dringende Hilferufe von der Hilfsexpedition aufgefangen, die unter Führung von Commander Dyott Nachforschungen nach dem britischen Forscher Fawcett angestellt hatte. Dyott teilte mit, daß er von Indianern umzingelt sei. Die drahtlosen Signale kommen von ungefähr derselben Stelle, an der Oberst Fawcett mit seinen Begleitern von Indianern erschlagen wurde.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 27. August auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 25. August. Zürich: Ueberweisung 58,20, London: Ueberweisung 43,30, Newyork: Ueberweisung 11,25, Riga: Ueberweisung 58,65.

Züricher Börse vom 25. August. (Amtlich.) Warschau 58,20, Newyork 5,1930, London 25,20¹/₈, Paris 20,28¹/₈, Wien 73,20, Prag 15,39, Italien 27,19¹/₂, Belgien 72,20, Budapest 90,56¹/₂, Helsingfors 13,08¹/₂, Sofia 3,75, Holland 208,20, Oslo 138,60, Kopenhagen 138,55, Stockholm 139,05, Spanien 86,40, Buenos Aires 2,18³/₄, Tokio 2,35, Rio de Janeiro —, Bukarest 3,17¹/₂, Athen 6,74, Berlin 123,80, Belgrad 9,13, Konstantinopel 2,66¹/₂. Priv.-Disk. 4³/₈ %.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85 Zł., do. kl. Scheine 8,84 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,099 Zł., 100 franz. Franken 34,699 Zł., 100 Schweizer Franken 171,013 Zł., 100 deutsche Mark 211,70 Zł., 100 Danziger Gulden 172,348 Zł., tschech. Krone 26,314 Zł., österr. Schilling 125,147 Zł.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 25. August. Fest verzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertierungsanleihe (100 Złoty) 65,75 G. 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 96,00 B. 4proz. Konvertierungspfandbriefe der Posener Landschaft (100 Złoty) 54,50 G. Tendenz: ruhig. — Industrieaktien: Bank Zw. Sp. Zar. 81,00 B. Cukr. Zduny 108,00 B. Herzfeld-Viktorius 51,00 G. Dr. Roman May 118 +. Tendenz: ruhig. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 25. August. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty:

Neuweizen	4350—45,50	Roggenkleie	27.50—28.50
Neuroggen	34.25—36.75	Raps	69.00—74.00
Weizenmehl (65%)	64.50—68.50	Viktoriaerbsen	72.00—77.00
Roggenmehl (65%)	53.50	Folgererbsen	62.00—67.00
Roggenmehl (70%)	51.50	Blaue Lupinen	—.—
Neuhafer	32.00—33.50	Gelbe Lupinen	—.—
Braugerste	36.00—38.00	Roggenstroh, gepr.	—.—
Mahlgerste	32.50—34.50	Heu, lose (neues)	—.—
Weizenkleie	27.00—28.00	Heu, gepreßt	—.—

Gesamttendenz: ruhig.

Die Großpolnische Landwirtschaftskammer berichtet über folgende Getreideabschlüsse frei Ladestation:

Am 20. August: 35 To. Weizen, gesund, 128 f., Kreis Samter, prompte Lieferung 44,75 Złoty. 75 To. Gerste, 120 f., Kreis Wirsitz, prompte Lieferung 37 Złoty.

Am 22. August: 30 To. Gerste, wegen Regen farblos, frei Bromberg, 36,35 Złoty.

Am 23. August: 15 To. Weizen, 129,8 f., Kreis Wreschen, Lieferung bis 25. 8., 45 Złoty. 15 To. Weizen, gute Sorte, 128,6 f., Kreis Kosten, prompte Lieferung, 44,70 Złoty. 15 To. Roggen, 120,4 f., frei Käufers Hof, Kreis Wreschen, prompte Lieferung 36 Zł.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer vom 24. August. (Großhandelspreise für 100 Kilogramm.) Weizen neuer 42,00—44,50 Zł., Roggen neuer 34,00 bis 35,25 Zł., Wintergerste 33—34 Zł., Braugerste 36,00—38,00 Zł., Felderbsen —,— Złoty, Viktoriaerbsen —,— Złoty, neuer Hafer 32,00—34,00 Złoty, Fabrikkartoffeln — bis — Złoty, Speisekartoffeln —,— Złoty, Kartoffelflocken —,— Złoty, Weizenmehl 70 % —,— Złoty do. 65 % —,— Złoty, Roggenmehl 70 % —,— Złoty, Weizenkleie 28,50 Złoty, Roggenkleie 30,00 Złoty. — Engrospreise franko Waggon der Aufgabestation. Tendenz: im allgemeinen ruhig.

Berliner Produktenbericht vom 25. August. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 222—225, September 237, Oktober 237, Dezember 241—241¹/₂. Roggen märk. 220—223, Septbr. 234,50—234³/₄, Oktbr. 235—235¹/₄, Dezember 235,45—235,50. Gerste: Braugerste 234—254. Futter- u. Industriegerste 220-233, Wintergerste 204-213. Hafer märk. 205-216. Mais 210-213. Weizenmehl 27,25-31. Roggenmehl 29,25-31,75. Weizenkleie 15,25—15,50. Weizenkleiemelasse 16,20—16,50. Roggenkleie 16,50. Raps 320-325. Viktoriaerbsen 42—51, kl. Speiseerbsen —,—. Futtererbsen 25,00—27,00. Peluschken 23,00—32,00. Ackerbohnen 26—28,00. Wicken 30,00—32,00. Lupinen, blau 15,00—16,00, Lupinen, gelb 16,50 bis 17,50. Rapskuchen 19,40—19,90. Leinkuchen 23,70—24,00. Trockenschnitzel 17,50 bis 18,00. Sojaschrot 21,00—21,30. Kartoffelflocken 24,00—24,40. Allg. Tendenz: schwach.

Tendenz für Weizen matt, Roggen matt, Gerste ruhig, Hafer ruhig, Mais ruhig, Weizen- und Roggenmehl ruhig, Weizenkleie stetig, Melasse matter, Roggenkleie matter.

Berliner Butternotiz vom 25. August. Im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers. 1. Qualität 1,83, 2. Qualität 1,68, 3. Qualität 1,51.

Berliner Eiernotiz vom 25. August. Ausgeschockt das Schock: Eier, verschied. frische ausländische: frische große 7,50—7,80, frische norm. 6—6,60; hiesige frische Landeier: über 55 Gramm 6,90—7,20, unter 55 Gramm 6,30—6,50.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 24. August. (Amtlicher Bericht der Preisnotierungskommission.)

Auftrieb: 2426 Rinder (darunter 813 Ochsen, 654 Bullen, 659 Kühe und Färsen), 1350 Kälber, 2711 Schafe, — Ziegen, 8813 Schweine und 604 Auslandsschweine.

Man zahlte für 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen:

Rinder: Ochsen: a) vollfl., ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere) 58—61, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. im Alter von 4 bis 7 Jahren 54—56, c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 47—50, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 37—43. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 54—55, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes 49—52, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 45—47, d) gering genährte 38—43. Kühe: a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 43—47, b) sonstige vollfleischige oder ausgem. 33—40, c) fleischige 24—30, d) gering genährte 18—21. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. 55—56, b) vollfleischige 47—52, c) fleisch. 38—45. Fresser: 33—43.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber 73—83, c) mittlere Mast- u. beste Saugkälber 68—75, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 55—65.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast 64—65, 2. Stallmast 63—66, b) mittl. Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte junge Schafe 57—61, c) fleischiges Schafvieh 45—54, d) gering genährtes Schafvieh 33—42.

Schweine: a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht 76, b) vollfl. von 240—300 Pfd. Lebendgew. 77—78, c) vollfleisch. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgew. 78—79, d) vollfleischige von 160—200 Pfd. 75—76, e) 120—160 Pfd. Lebendgew. 68—72, f) vollfl. unter 120 Pfd. —,—, g) Sauen 69—71. — Ziegen: —,—.

Marktverlauf: Bei Rindern und Schweinen ruhig, bei Kälbern und Schafen ziemlich glatt.

Wasserstandsnachrichten.

Weichsel-Wasserstand am 27. August, 10 Uhr.

Zawichost +0,55, Warschau +0,64, Plock + —, Thorn —0,06, Fordon —0,04, Kulm —0,24, Graudenz —0,22, Kurzebrack +0,25, Piekel —0,68, Dirschau —1,05, Einlage +2,28, Schiewenhorst 2,50.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann, G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 183.

Heute: „Illustrierte Weltschau" Nr. 35.

Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf die „Deutsche Rundschau" beziehen zu wollen.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädelchens zeigen hocherfreut an 11410

Dr. Chaskel und Frau Edith
geb. Aron.

Bromberg, 26. August 1928.

Nr. 8. Als zweites Sonntagsmädel eine **Hanne-Lore-Erika** eingetroffen
Otto Knoof u. Frau Elisabeth
geb. **Nickel.**
Bydgoszcz, den 26. August 1928. 5118

Verreise
am 1. September für 3 Wochen
Dr. Schendell
Sanitätsrat 5115

Damen-, Herren- und Kinderschuhe
eigen. Ausführg. verkft. zu **billigen** Preisen
Bol. Pruss, Długa 51

Linoleum
A. O. Jende, Bydgoszcz,
Telefon 1449 11272 Gdańska 165

Statt besonderer Anzeige.

Unerwartet verschied im Johannenhause Posen unser lieber Schwager, Onkel und Großonkel

Professor, Dr. phil.

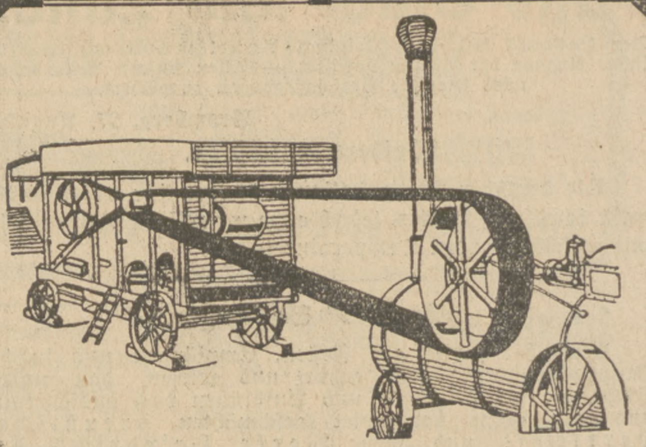
Paul Brülcke

im vollendeten 70. Lebensjahre.

Baranówek, pow. Pleszew, den 26. August 1928.

Helene Seiffert geb. Peeschke
Gertrud Scholz geb. Seiffert
Heinrich Scholz
Heinz-Günther Scholz.

Beerdigung in Posen von der Halle des neuen Paulifriedhofes, ul. Grunwaldzka, am Mittwoch, dem 29. August, 16 Uhr. 11390



Dreschmaschinen-Riemen
Maschinenöle, Wagenfett, Tran
Spezial-Öle für: Motore, Automobile, Traktoren, Bulldogg-Trekker, Motorpflüge
und alle anderen Maschinen
empfehlen 10678
Ferd. Ziegler & Co.
Telefon 24 ***Bydgoszcz*** *Telefon 24*

Chicke und gutsitzende
Damen-Toiletten
werden zu solid. Preis. gefertigt. 3691
Jagiellońska 44, I.

***W. Matern,** Dentist*
Brücken, Zahnersatz u. Füllungen.
Kassenpatienten haben 20% Ermäßigung.
Sprechstunden von 9—1, 3—6.
Bydgoszcz, ul. Gdańska 21. 12253

Am 26. d. Mts. abends 6½ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-, Großvater, Schwager und Onkel der

Hausbesitzer

Friedrich Kleinschmidt

im fast vollendeten 87. Lebensjahre.

Dies zeigt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Martha Kleinschmidt geb. Feldt.

Bydgoszcz, den 27. August 1928. 11401

Die Beerdigung findet am Mittwoch, d. 29. d. Mts., nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle des evgl. Friedhofes Prinzenthal aus statt.

Des **Umzuges** wegen
bleibt mein Geschäft **Donnerstag** u. **Freitag**
geschlossen. 11404

Alfred Hübschmann
ab 1. Septbr. **Theaterplatz.**

Spiel-Karten
in folgenden Preislagen:
zł 2.45, 3.95, 4.75, 5.70
Versand nach außerhalb gegen Voreinsendung des Betrages und zł 0.20 für Porto und Verpackung. 10081
Whist- u. Patience-Karten
A. Dittmann, T. z o. p.
Bydgoszcz, Jagiellońska 16.

Nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden entschlief Sonnabend Abend meine liebe Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante

Frau Fabrikbesitzer

Emma Kudert

geb. **Heyer**

im 64. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

August Kudert
Helene Schneider geb. Kudert
Margarete Huckauf geb. Kudert
Else Kudert
Dr. Martin Schneider
Alfred Huckauf.

Begräbnis findet am Mittwoch, dem 29. d. Mts., nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt. 11400

Hebamme erteilt Rat u. nimmt Bestellungen entgegen
4557 **Dworcowa 90.**
Bydgoszcz. Tel. 18—01

Dr. v. Behrens
bearbeitet allerlei Verträge, Testamente, Erbsch. Auflassungen, Hypothekenlöschung., Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.
Promenada nr. 3,
beim Schlachthaus.

Möbelhaus Górnoślązaków
Bydgoszcz
Śniadeckich 56
5119 Tel. 1025
hat spottbill. abzugeb. **kompl. helle Schlafzimmer 300—550 zł, in Mahagoni 550 bis 750 zł, weißlackierte 600—750. Herrnzim. 700 zł, Eßzimmer Eiche, schwarz 900 zł, Eiche, braun 1200 bis 1600 zł, Salon-, Klub-Garnituren, Schreibtische, Tische, Küchen, Stühle** und vieles andere mehr. All. nur Gelegenheitskäufe! Nicht zögern, nur kommen u. kaufen!

Erstklass. Dauerware: Salami- u. Cervelatwurst, Räucherspeck und Schmalz
in jeder Menge preiswert abzugeben. 11227
Jan Tarlach,
Sępólno, Hallera 5.

Bei sofortiger Bestellung

Original v. Lochows Petkuser Winterroggen

noch lieferbar. 11277

Posener Saatbau-Gesellschaft T. z o. p., Poznań
ulica Zwierzynięcka 13.
Telegr. Saatbau. **Telefon 60-77.**

Heute nachmittag 4 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ottilie Papke

geb. **Weidner**

im 68. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an im Namen aller Hinterbliebenen

Friedrich Papke und Frau.

Sadki, den 25. August 1928.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 28. August, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 11397

Hypotheken
reguliert mit gutem **Erfolg** im In- und Auslande
St. Banaszak,
Rechtsbeistand
Bydgoszcz, 10336
ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Mühelos spart jeder viel Geld
wenn er im Haushalt als Waschmittel nur
Mix-Seife und Mixin extra
verwendet. Seit 1867 ist es mein Geschäftsprinzip, stets nur das Beste zu billigsten Preisen zu liefern. 4867
Ernst Mix, Seifenfabrik, Bydgoszcz.
Gegr. 1867.

Kino Kristal 6.45 — 9,00 | Heute, Montag: **Premiere** des großen Lustspiel-Doppel-Programms in 18 Akten, unter d. Titeln: **Ledige Töchter** :: **Meschugge ist Trumpf** — nach dem Roman v. Arthur Georg — Pikantes Lustspiel in 8 Akten. In den Hauptrollen: Die bezaubernde **Anni Ondra**, Die pikante **Jenny Jugo**, Die originelle **Charlotte Anders**, **Ernst Vorebes.** 11382 Humor, Witz, Lachsalven, Spannung. **Deutsche Beschreibungen.**